

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., einschl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitungsnummer Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emmerstrasse 15.
Unparteiliche Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pf.,
für auswärts 15 Pf., bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Exposition: Marktplatz 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Auswärtige — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 239. XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 13. Oktober 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Dieser Ausgabe liegt die Wochen-Beilage
„Der Landwirth“ bei.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Polizei-Verordnung,

betreffend Sicherheitsmaßregeln gegen Reblausver-
schleppung bei Weinbergs-Rodungen.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die all-
gemeine Landesverwaltung vom 30. Juni 1883 —
G. S. S. 195 — und der §§ 6, 12 und 13 der Ver-
ordnung vom 20. September 1867 — G. S. S. 1529
— sowie in Ausführung des § 34 des Feld- und Forst-
polizeigesetzes vom 1. April 1880 wird für den Ober-
lahnkreis, den Kreis Limburg, den Unterlahnkreis, den
Kreis St. Goarshausen, den Rheingaukreis, den Land-
und Stadtkreis Wiesbaden, den Kreis Höchst, den Land-
und Stadtkreis Frankfurt a. M. und den Obertaunus-
kreis unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses hier-
durch Nachstehendes verordnet:

§ 1. In allen Gemarkungen, in denen durch die
berufenen Sachverständigen das Vorhandensein der Reb-
laus bereits früher festgestellt ist oder künftig noch fest-
gestellt wird, sowie in allen Gemarkungen, die durch eine
ortsüblich bekannt gemachte Verfügung des Kgl. Ober-
präsidenten der Provinz Hessen-Nassau für reblausver-
dächtig erklärt werden, sind alle ausgehauenen Weinstöcke
und zwar sowohl die unterirdischen wie die oberirdischen
Theile, sofort nach dem Aushauen an Ort und Stelle
(d. h. in dem ausgehauenen Weinberge) zu verbrennen.

Dem Weinberg-Aufsichtskommissar und den von
ihm beauftragten Personen bleibt das Recht vorbehalten,
ausgehauene Weinstöcke zum Zwecke der Vornahme von
Untersuchungen zu entnehmen.

§ 2. Von jedem beabsichtigten Aushauen von
Weinstöcken in diesen Gemarkungen ist spätestens am
Tage vor Beginn der bezüglichen Arbeit der zuständigen
Ortspolizei-Behörde Anzeige zu erstatten.

§ 3. Für die Beobachtung der in §§ 1 und 2
gegebenen Vorschriften sind verantwortlich:

1. der Pächter oder sonst vertragsmäßig berechnete
Inhaber oder Verwalter,
2. der Aushauer,
3. der Eigentümer.

Die Verpflichtung der in vorstehender Reihenfolge
später genannten Personen tritt jedoch nur dann ein,
wenn ein früher genannter Verpflichteter nicht vor-
handen ist.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anord-
nungen werden nach Maßgabe des § 34 des Feld- und
Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1880 mit Geldstrafe
bis zu 150 M. oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

Außerdem können die erforderlichen Arbeiten auf
Kosten der Säumigen zwangsweise vorgenommen werden.

Wiesbaden, den 30. August 1897.

Der Königl. Regierungs-Präsident.

J. A.: Caesar.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit zur
öffentlichen Kenntniss gebracht.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1897.

Der Magistrat. In Vertr.: H. B.

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres kann in der Parkanlage im
Rerothal guter Mutterboden nach Angabe des
vortigen Aufsichtspersonals unentgeltlich abgeladen
werden.

Abladearten können während der Vormittags-

dienststunden von 9—12 Uhr auf Zimmer Nr. 42
des neuen Rathhauses in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 8. Oktober 1897.

Die Deputation für die Parkanlage im Rerothal
Winter.

Bekanntmachung der Invaliditäts- u. Alters- versicherungsanstalt Hessen-Nassau

für den Kreis Wiesbaden (Stadt).

§ 22 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889, betreffend die In-
validitäts- und Altersversicherung.

Für die nach dem vorbezeichneten Reichsgesetz versicherungs-
pflichtigen Personen im Kreis Wiesbaden (Stadt) sind
für die Zeit vom 1. Januar 1893 bis 31. December 1900, vor-
behaltlich etwaiger anderweiter Bestimmung, nachbezeichnete Wochen-
beiträge zu entrichten, und zwar:

Für	Ein Wochenbeitrag in Lohnklasse			
	I	II	III	IV
	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.

1. Mitglieder der gemeinf.
Ortskrankenkasse zu Wies-
baden in Wiesbaden.

§§ 13 u. 29 Mitglieder-Klasse I
des Statuts

2. Mitglieder der Kranken-
kasse für die bei dem Wege-
bau des Bezirksverbandes
b. Regierungsbereichs Wies-
baden beschäftigten Personen
zu Wiesbaden.

§ 16 des Statuts.

3. Mitglieder der Kranken-
kasse des Consortiums für
Reisenbahnen zu Darmstadt.

§ 5 des Statuts.

4. Mitglieder der Kranken-
kasse der Glaser-Zinnung zu
Wiesbaden.

5. Mitglieder der Kranken-
kasse der Küfer-Zinnung zu
Wiesbaden.

6. Mitglieder der Kranken-
kasse der Metzger-Zinnung
zu Wiesbaden.

7. Mitglieder der Kranken-
kasse der Schneider-Zinnung
zu Wiesbaden.

8. Mitglieder der Kranken-
kasse der Schreiner-Zinnung
zu Wiesbaden.

§§ 13 u. 28 Mitglieder-Klasse I
des Statuts

9. Mitglieder der Kranken-
kasse der Schuhmacher-
Zinnung zu Wiesbaden.

10. Mitglieder der Kranken-
kasse der Tapezierer-
Zinnung zu Wiesbaden.

§§ 13 u. 28 Mitglieder-Klasse I
des Statuts

10a. Für Mitglieder der Kas-
sentrunkenkasse der Ma-
schinenfabrik W. Philipp
zu Wiesbaden und Doh-
heim. § 15 des Statuts.

11. Mitglieder der Post-
krankenkasse.

Klasse I bei einem Tagelohn bis
einschl. 1,16 M.

II bei einem Tagelohn von
mehr als 1,16 M. bis
einschl. 1,83 M.

III bei einem Tagelohn von
mehr als 1,83 M. bis
einschl. 2,83 M.

IV bei einem Tagelohn über
2,83 M.

Der Wochenbeitrag derjenigen Lohn-
klasse, in welche der dreihundert-
fache Betrag des nach dem Statut
für die Bemessung der Kranken-
kassenbeiträge zu Grunde zu legenden
wöchentlichen Arbeitsverdienstes fällt.

Der Wochenbeitrag derjenigen
Lohnklasse, in welcher der
dreihundertfache Betrag des
für die Krankenkassenbeiträge
maßgebenden Tagesarbeits-
verdienstes fällt.

Für

12. Alle in Land- u. Forstwirth-
schaft beschäftigten Betriebs-
beamten bis einschließlich
2000 Mark Jahresarbeits-
verdienst, soweit dieselben
nicht zu den Mitgliedern einer
vorstehenden Krankenkasse
gehören.

13. Alle übrigen in Land- und
Forstwirtschaft, sowie in sonstiger
Weise beschäftigten Personen,
welche keiner der vorgenannt.
Krankenkassen angehören,
a) männliche Personen . . .
b) weibliche . . .

14. Lehrlinge über 16 Jahre
soweit dieselben nicht einer
der genannten Krankenkassen
angehören

15. Lehrlinge über 16 Jahre
wie vor

Ein Wochenbeitrag
in Lohnklasse

I II III IV
von Pf. Pf. Pf. Pf.

Der Wochenbeitrag derjenigen Lohn-
klasse, in welche der wöchentliche Arbeits-
verdienst fällt und zwar:

von mehr als 350 M. bis 550 M.
von mehr als 550 M. bis 850 M.
von mehr als 850 M. bis 1400 M.

(Ohne Unterschied des wirt-
schaftlichen Jahresarbeitsver-
dienstes):

	I	II	III	IV
12. Alle in Land- u. Forstwirthschaft beschäftigten Betriebsbeamten bis einschließlich 2000 Mark Jahresarbeitsverdienst, soweit dieselben nicht zu den Mitgliedern einer vorstehenden Krankenkasse gehören.	—	—	24	—
13. Alle übrigen in Land- und Forstwirtschaft, sowie in sonstiger Weise beschäftigten Personen, welche keiner der vorgenannt. Krankenkassen angehören, a) männliche Personen . . . b) weibliche . . .	—	20	—	—
14. Lehrlinge über 16 Jahre soweit dieselben nicht einer der genannten Krankenkassen angehören	—	20	—	—
15. Lehrlinge über 16 Jahre wie vor	14	—	—	—

Die Verwendung von Marken einer höheren Lohnklasse ist zu-
lässig, wenn Arbeitgeber und Versicherte hierüber einverstanden sind.
Zur richtigen und rechtzeitigen Verwendung der
sämlichen Beitragsmarken sind die Arbeitgeber ver-
pflichtet. Rechtzeitig geschieht die Verwendung der Bei-
tragsmarken nur dann, wenn dieselbe alsbald bei
jeder Lohnzahlung erfolgt. Den Arbeitgebern steht das Recht
zu, bei der Lohnzahlung den von ihnen beschäftigten Personen
die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Abzüge
dürfen sich jedoch höchstens auf die für die beiden letzten Lohn-
zahlungsperioden entrichteten Beiträge beschränken. Als Lohn-
zahlung gelten auch Abschlagszahlungen.

Diesem Personen, welche die Versicherung nach Aufgabe der
die Versicherungspflicht begründenden Beschäftigung freiwillig
fortsetzen oder erneuern (§ 117 des Gesetzes vom 22. Juni 1889)
sowie diejenigen Personen, welche sich freiwillig selbst ver-
sichern (§ 8 des genannten Gesetzes), haben Doppelmarken zu
28 Pf. für jede Kalenderwoche freiwilliger Versicherung
einzuliefern.

Sich selbst versichern können, falls sie das 40. Lebensjahr noch
nicht vollendet haben und noch im Stande sind, ein Drittel des ord-
entlichen Tagelohns gewöhnlicher Tagelöhner zu verdienen:

1. Betriebsunternehmer, welche nicht regelmäßig wenigstens
einen Lohnarbeiter beschäftigen,
2. ohne Rücksicht auf die Zahl der von ihnen beschäftigten
Lohnarbeiter solche selbstständige Gewerbetreibende, welche in
eigenen Betriebsstätten im Auftrage und für Rechnung
anderer Gewerbetreibender mit der Herstellung oder Ver-
arbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden
(Hausgewerbetreibende).

Für Saisonarbeiter, d. h. solche, welche zu einem bestimmten
Arbeitgeber in einem dauernden Dienst- oder Lohnverhältnis stehen
und dasselbe nur vorübergehend unterbrechen, kann das Versicherungs-
verhältnis auch ohne Verwendung von Doppelmarken während eines
4 Monate nicht übersteigenden Zeitraums freiwillig dadurch for-
gesetzt werden, daß die Beiträge in höherer Höhe fortentrichtet werden
(§ 119 des Gesetzes vom 22. Juni 1889).

Cassel, den 2. Februar 1893.

Der Vorstand:
E. von Hundshausen,
Landes-Direktor.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kenntniss
gebracht.

Wiesbaden, 2. Oktober 1897.

Der Magistrat.

Abtheilung für Invaliditäts- und Altersversicherung.

Mangold.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 19. Oktober d. J., Vor-
mittags 11 Uhr, soll eine an der Seerobenstraße
dahier, zwischen Peter Götzel und Friedrich Dambmann
belegene städtische Gartenfläche von 1 a 71,50 qm,
im Rathhause hier, auf Zimmer Nr. 55, auf un-
bestimmte Zeit, öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Wiesbaden, den 8. Oktober 1897.

Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.



Mittwoch, den 13. Oktober 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

- Direction: Herr Concertmeister Herm. Irmer.
1. Ball-Ouverture . . . Sullivan.
 2. Finale aus „Euryanthe“ . . . Weber.
 3. Zwei slavische Tänze (Nr. 3 und 4) . . . Dvorak.
 4. Sylphentanz aus „La damnation de Faust“ . . . Berlioz.
 5. Ouverture zu „Faniska“ . . . Cherubini.
 6. Weihnachtsglocken aus „Der Kinder Christabend“ . . . Gade.
 7. Fantasie aus „Lohengrin“ . . . Wagner.
 8. Benedek-Marsch . . . Jos. Strauss.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

- Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.
1. Schützen-Marsch . . . Fahrbach.
 2. Ouverture zu Goethe's „Faust“ . . . Lindpaintner.
 3. Lon ago, Paraphrase . . . Voigt.
 4. Wiener Rathhausballtänze, Walzer . . . Joh. Strauss.
 5. Scène de ballet . . . Czibuka.
 6. Ouverture zu „Die Zauberflöte“ . . . Mozart.
 7. Der Wanderer, Lied . . . Frz. Schnbert.
 8. Wiener Volksmusik. Potpourri . . . Komzák.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 10 öffentl. Vorlesungen während der Wintersaison 1897/98.

Abonnements-Einladung.

Die Vorlesungen werden, wie seither, möglichst an **Montagen** stattfinden. Die Vorträge des Herrn Geh. Hofraths Prof. Dr. Wilh. Onken müssen — wegen Unabkömmlichkeit des Herrn Redners an anderen Tagen — an **Donnerstagen** abgehalten werden.

PROGRAMM:

(Aufgestellt nach der Reihenfolge der Vortrags-Abende.)

I. Historische Vorträge.

Herr Geh. Hofr. Prof. Dr. Wilh. Onken aus Giessen.
Zwei Vortrags-Abende.

Thema:

- I. Abend: Wahrheit und Dichtung über Don Carlos.
- II. Abend: Wallensteins Verrath in Geschichte und Drama.

II. Verschiedenartige Vorträge.

Herr Consul Ernst von Hesse-Wartegg aus Luzern.
Thema: Kaiserhof, Regierung u. Gesellschaft in Japan.
Verbunden mit einer Ausstellung von etwa 150 grossen farbigen Photographien.

Herr Dr. phil. Julius Ritter von Payer (Nordpol-fahrer aus Wien.)

Thema: Nordpol, Südpol u. d. moderne Eisschiffahrt.
Herr Prof. Dr. Max Schmid aus Aachen.

Thema: Hauptströmungen d. modernen Kunst seit 1870.
Erläutert durch grosse Lichtbilder.

Herr Dr. phil. H. Kraeger, Privatdocent an der Universität zu Zürich.

Thema: Tristan und Parsival, die beiden classischen Dichtungen des deutschen Mittelalters.

Herr: Gustav Amberg, Physiker aus Berlin.
Zwei populär-wissenschaftl. Experimental-Vorträge:

- I. Abend: Versuch einer Darstellung der Entstehungsgeschichte unserer Erde und des organischen Lebens bis zum Auftreten des Menschen.
- II. Abend: Das Meer und seine Bewohner. — Das Leben der Tiefsee.

Herr Schriftsteller Rich. Schmidt-Cabanis aus Berlin.
Thema: Recitation aus des Dichters „Nervösen Humoresken“.

Herr Prof. Dr. Heinrich Bulthaupt aus Bremen.
Thema: Goethes und Schillers Freundschaftsbund.

Die unterzeichnete Verwaltung behält sich vor, die Vorlesungen, je nach der Theilnahme, im grossen oder weissen Saale stattfinden zu lassen, sowie im Falle einer Absage des einen oder anderen der Herren Redner, geeigneten Ersatz zu gewinnen.

Preise der Abonnementskarten (auf den Namen lautend): ein nummerirter Platz für alle 10 Vorlesungen 15 Mark.

„nichtnummerirter Platz“ „10“ „10“

Die Karten können von verschiedenen Familien-Mitgliedern benutzt werden. — Für den Besuch der einzelnen Vortrags-Abende treten höhere Eintrittspreise ein.

Anmeldungen nimmt die Casse entgegen.
Wiesbaden, im October 1897.

Städtische Cur-Verwaltung.

Auszug aus den

Civilstanderegistern der Stadt Wiesbaden vom 12. October 1897.

Gebooren: Am 8. Oct. dem Gärtnergehilfen Eduard Becht e. L. R. Dorothee Catharine. — Am 12. Oct. dem Herrnschneider Karl Ritter e. S. R. Ferdinand Anton Friedrich. — Am 7. Oct. dem Schuhmacher Theodor Schmitt e. S. R. Billy Adam Georg. — Am 7. Oct. dem Fuhrmann Wilhelm Carl e. S. R. Ernst August. — Am 7. Oct. dem Spegetwaarenhändler Alloysius Schaal e. S. R. Alloysius Karl Heinrich.

Aufgeboten: Der verwitwete Fuhrmann Georg Conradi hier mit Pauline Gerhardt hier. — Der Kaufmann Julius Beder zu Frankfurt hier mit Maria Franziska Henriette Hedwig Kittermeyer hier. — Der verwitwete Maschinenmeister Theodor Schlein hier mit der Wittve des Metzgers Heinrich Medicus, Bertha Elise Emilia geb. Menges hier. — Der verwitwete Polstermacher Karl Friedrich Martin Kunz zu Himmelsbach hier mit Emma Müller zu Bantert Kreis St. Goarshausen. — Der Kellner Paul Richard Böttger hier mit Ida Henriette Regine Grunmann hier.

Berechlicht: Der Kaufmann Philipp August Effenberger hier, mit Amalie Philippine Weber hier. — Der Hülfsheizer Karl Döhne hier, mit Margarethe Wendel zu Frankfurt a. M. — Der Rangierer Friedrich Ludwig Manß hier, mit Wilhelmine Müller hier. — Der Friseur Karl Christian Hermann Striegnitz hier, mit der Wittve des Zahntechnikers Julius Burkhart, Antonie geborene Hoffbach hier.

Gestorben: Am 11. Oct., Elisabeth, geb. Schud, Wwe. des Borarbeiters Valentin Petermann, alt 47 J. 2 M. 1 T. — Am 11. Oct., Luise, geb. Fischer, Wwe. des Gepäckerpedienten Mathias Reisinger, alt 48 J. 28 T.

Königliches Landesamt.

Fremden-Verzeichniss.

vom 12. October 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Durchlaucht Frau Prinzessin Marie zu Ysenburg, Prinz. Reuss a. L. Gettenbach Noanenhof.	
Halberstam, Kfm.	Wien	Schmidt m. Fr.	Karlsruhe
Langer, Kfm.	Berlin	Bautz, Kfm. m. Fr.	Cassel
Jandke, Kfm.	Berlin	Neubauer, Hptm.	St. Averd
Schröder	Oberlahnstein	Krauss, Kfm.	Frankfurt
Hüllstrung	Düsseldorf	Heyl, Refr.	Cassel
Müller Kfm.	Weinheim	Schmidt, Pfr.	Waldgirmes
Grüttner, Kfm.	Breslau	Niederreuther m. Schwester	Ludwigshafen
Thede, Kfm.	Berlin	Zierold, Kfm.	Calbeberg
Thorey, Kfm.	Berlin	Hopper, Rent.	Amerika
Jung, Fr.	Dillenburg	Heil m. Fr.	Zandrow-Bad
Jung	Dillenburg	Gradenwitz, Fr., Rent.	Berlin
Herbig, Kfm.	Cöln	Scheer, Fr.	Freiburg
Simon, Kfm.	Elberfeld	Coste, Prof.	Berlin
Goldschmidt, Kfm.	Berlin	Leeb m. Fr.	Osnabrück
Rheinbold, Kfm.	Pforzheim	Bald m. Fr.	Lorch
Ruf, Kfm.	Hannover	Blaschke	Sommerberg
Gerike m. Fr.	Crefeld	Eichel	Staudernheim
Spanier, Kfm.	Pforzheim	Juntzer	Essen
Lichtenfels, Kfm.	Mainz	Amend	Runkel
Arndt, Lieut.		Doderer, Fr.	Heilbronn
Hotel Einhorn.		Carljode	Berlin
Offenstadt, Kfm.	Fürth	Quellenhof.	
Heidenheimer	Stuttgart	Tritz m. Fr.	Wadgassen
van Hees, Kfm.	Remagen	Albert, Apoth.	Cöln
Schnebli, Kfm.	Konstanz	Schneider, Kfm.	Bochum
Goldschmidt, Fbkt.	Fürth	Givels	Stuttgart
Müller m. Fr.	St. Wendel	Quisisana.	
Alfermann, Kfm.	Erfurt	Arndt	Dresden
Hipp, Kfm.	Crefeld	von Ziegler	Berlin
Badhaus zum Engel.		Klipphausen	Berlin
Hünchow m. Fr.	Jüterbog	Frhr. u. Frfr. von Waldenfeld,	München
Schwarzdich, Kfm.	Stuttgart	Offizier	Rotterdam
Gäde, Fr.	Berlin	Laming, Kfm.	Rotterdam
Erbprinz.		Hotel Rose.	
Wagner, Kfm.	Södel	Garkow m. Tochter	Moskau
Colti, Ingen.	Mailand	Heye, Kfm.	Bremen
Staut, Schausp.	Frankfurt	Rosbach-Teubner, 2 Enkel.	Leipzig
Grüner Wald.		Grückmann, Kfm.	Bonn
Krems, Kfm.	Erlangen	Hotel zum Hahn.	
Bömbler	Herborn	Stalle, Dir.	Stuttgart
Köhler, Kfm.	Cöln	Hundt, Fbkt. m. Fr.	Calbe
Neumann, Kfm.	Kissingen	Blomb, Kfm.	London
Bensinger, Kfm.	Mannheim	Riches, Kfm.	London
Kerschler, Kfm.	Chemnitz	Brückner, Fr.	Berlin
Eggers, Kfm.	Bielefeld	Kuckenberg, Kfm.	St. Goar
Teil m. Fr. u. K.	Hachenburg	Hamburger Hof.	
Kess, Kfm.	Bonn	Simon m. Fr.	Aschersleben
Weber m. Fr.	Hachenburg	Zschocke m. Fr.	Elberfeld
Grückmann, Kfm.	Bonn	Hotel Hoppel.	
Hotel zum Hahn.		Michel m. Fr.	Trier
Stalle, Dir.	Stuttgart	Schmidt m. Fr.	Aachen
Hundt, Fbkt. m. Fr.	Calbe	Henkel m. Sohn	Karlsruhe
Blomb, Kfm.	London	Daniel, Kfm.	Düsseldorf
Riches, Kfm.	London	Engelhardt, Kfm.	Ulm
Brückner, Fr.	Berlin	Träger, Kfm.	Leipzig
Kuckenberg, Kfm.	St. Goar	Hotel Hohenzollern.	
Hamburger Hof.		Reiss, Fr., Priv. m. 2 Töcht.	Karlsruhe
Simon m. Fr.	Aschersleben	Weddigen, Kfm.	Brooklyn
Zschocke m. Fr.	Elberfeld	Weddigen, Fr.	Brooklyn
Hotel Hoppel.		Weddigen, Fr.	Brooklyn
Michel m. Fr.	Trier	Weidner, Mdm., Priv.	Paris
Schmidt m. Fr.	Aachen	Weidner, Mlle., Priv.	Paris
Henkel m. Sohn	Karlsruhe	Stoesselt m. Fr.	Düsseldorf
Daniel, Kfm.	Düsseldorf	Carow, Dr. med.	New-York
Engelhardt, Kfm.	Ulm	Owen, Priv.	New-York
Träger, Kfm.	Leipzig	Hotel Kaiserhof.	
Hotel Hohenzollern.		Volckmar m. Fam.	Kettwig
Reiss, Fr., Priv. m. 2 Töcht.	Karlsruhe	Simpson m. Mrs. u. Maid	New-York
Weddigen, Kfm.	Brooklyn	Bauer	Wien
Weddigen, Fr.	Brooklyn	Wyhlle, 2 Hrn.	London
Weddigen, Fr.	Brooklyn	Bohn m. Gemahl.	Frankfurt
Weidner, Mdm., Priv.	Paris	Hotel Karpen.	
Weidner, Mlle., Priv.	Paris	Klose, Ingen.	Duisburg
Stoesselt m. Fr.	Düsseldorf	Balber	Duisburg
Carow, Dr. med.	New-York	Kurk, Ingen.	Duisburg
Owen, Priv.	New-York	Müller, jr.	Crefeld
Hotel Kaiserhof.		Müller	Elberfeld
Volckmar m. Fam.	Kettwig	Goldene Kette.	
Simpson m. Mrs. u. Maid	New-York	Wallraff, Rent.	Oberwesel
Bauer	Wien	Wallraff, Fr.	Oberwesel
Wyhlle, 2 Hrn.	London	zur Nieden, Pfr.	Hamm
Bohn m. Gemahl.	Frankfurt	Mayor, Pfr.	Wissen
Hotel Karpen.		Villa Nassau.	
Klose, Ingen.	Duisburg	Rasipal m. Fr.	München
Balber	Duisburg	Salbrig, Fr.	München
Kurk, Ingen.	Duisburg	Marburg m. Fr.	Flörenz
Müller, jr.	Crefeld	A'Abalang van Moersbergen,	Flörenz
Müller	Elberfeld	Fr. Baron m. Nicht.	Haag
Goldene Kette.		Curanstalt Bad Herenthal.	
Wallraff, Rent.	Oberwesel	Rivers, Miss	Gettenbach
Wallraff, Fr.	Oberwesel	Wiesel m. Fr. u. Tocht.	Lodz
zur Nieden, Pfr.	Hamm	Hotel Weiss.	
Mayor, Pfr.	Wissen	Schneider, Fr.	Essen
Villa Nassau.		Menke, Bergr.	Essendorf
Rasipal m. Fr.	München	Weitzel m. Fam. B. Naunheim	Warschau
Salbrig, Fr.	München	Zawadzki	Gnadenthal
Marburg m. Fr.	Flörenz	Wagner	Gnadenthal
A'Abalang van Moersbergen,	Flörenz	In Privathäusern.	
Fr. Baron m. Nicht.	Haag	Bodenstedtstrasse 4.	
Curanstalt Bad Herenthal.		Johnson, Mrs.	London
Rivers, Miss	Gettenbach	von Wattersdorf, Fr.	London
Wiesel m. Fr. u. Tocht.	Lodz	Sheard, Kfm.	London
Hotel Weiss.		von Habotzine, Fr., Rent. m.	Petersburg
Schneider, Fr.	Essen	Kind u. Bed.	Petersburg
Menke, Bergr.	Essendorf	Gartenstrasse 4.	
Weitzel m. Fam. B. Naunheim	Warschau	Jatzke, Fr.	Berlin
Zawadzki	Gnadenthal	Neubauerstrasse 3.	England
In Privathäusern.		Pothill-Turner, Miss	England
Bodenstedtstrasse 4.		Ha wkes, Miss	England
Johnson, Mrs.	London	Parkstrasse 8.	Russland
von Wattersdorf, Fr.	London	Dreessen m. Fr.	Russland
Sheard, Kfm.	London	Villa Speranza.	
von Habotzine, Fr., Rent. m.	Petersburg	Perks, Miss, Rent.	Warschau
Kind u. Bed.	Petersburg	Jackson, Fr., Rent.	England
Gartenstrasse 4.		Tannusstrasse 34.	Frankfurt
Jatzke, Fr.	Berlin	Dam, Rent.	Frankfurt
Neubauerstrasse 3.	England	Wilhelmstrasse 22.	Kiew
Pothill-Turner, Miss	England	Lourie, Kfm.	Amsterdam
Ha wkes, Miss	England	da Costa-Gomez, Dr. m. Bed.	Amsterdam
Parkstrasse 8.	Russland	Hecht, 2 Fr.	Amalienhof

Gartenstrasse 4.	Jatzke, Fr.	Berlin
Düsseldorf	Neubauerstrasse 3.	England
Geisbergstrasse 5.	Pothill-Turner, Miss	England
Frankfurt	Ha wkes, Miss	England
Northheim	Parkstrasse 8.	Russland
Geisbergstrasse 12.	Dreessen m. Fr.	Russland
Breslau	Villa Speranza.	
Frhr. von Zedlitz	Perks, Miss, Rent.	Warschau
Frhr. von Tschammer-Guaritz,	Jackson, Fr., Rent.	England
Lieut.	Tannusstrasse 34.	Frankfurt
Breslau	Dam, Rent.	Frankfurt
Frhr. von Scheer	Wilhelmstrasse 22.	Kiew
Schallwitz	Lourie, Kfm.	Amsterdam
Grünweg 4.	da Costa-Gomez, Dr. m. Bed.	Amsterdam
Freiherr von Riechthofen,	Hecht, 2 Fr.	Amalienhof
Reg.-Assess.		
Brachelsdorf		
Kapellenstrasse 25.		
Berlin		
Wernicke, Rent.		
Berlin		
Wernicke, Ehefr.		

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betreffend die Privatimpfungen.

Unter Bezugnahme auf die früheren Bekanntmachungen werden diejenigen Herren Aerzte, welche im Laufe des Jahres Impfungen, bezw. Wiederimpfungen vorgenommen haben, hierdurch daran erinnert, daß die vorgeschriebenen Listen bis spätestens zum 5. Januar 1898 bei der unterzeichneten Behörde einzureichen sind.

Ferner werden diejenigen Eltern, Pflegerinnen und Vormünder, deren impfpflichtige Kinder im Laufe dieses Jahres wegen Krankheit pp. nicht zur Impfung, bezw. Wiederimpfung gelangt sind, aufgefordert, bis zu der angegebenen Zeit den vorgeschriebenen Nachweis, falls solcher nicht schon erbracht ist, im Polizeidirektionsgebäude vorzulegen. Auch wollen die Eltern u. s. w., deren Kinder und Pflegekinder im Laufe dieses Jahres außerhalb Wiesbaden geimpft, bezw. wiedergeimpft sind, solches hier nachweisen.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1897.

Königl. Polizei-Direktion R. Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. Oktober cr., Mittags

12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dogheimerstrasse 11/13 dahier:

4 Kleiderschränke, 3 Sopha's, 1 Chaiselongue, 1 Sessel, 5 Kommoden, 1 Console, 1 Antoinetten- und 1 Zuschneidetisch, 1 stummer Diener, ein Regulator, 4 Spiegel, 7 Bilder, 1 doppelt. Kochherd, 1 Strickmaschine u. dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 12. Oktober 1897.

608 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. Oktober 1897, Mittags

12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstrasse Nr. 11/13 dahier:

1 Bett, 1 Sopha, 1 Waschkommode, 1 Spiegel- und 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, ein Schreibtisch, 1 Büffet, 1 Tisch, 3 Stühle, ein Billard, 41 Eichendiele, 600 Ltr. Wein, 1 Spiegel und 1 Polstergarnitur

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1897.

606 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. Oktober cr., Mittags

1 Uhr werden in dem Hause Hellmündstrasse Nr. 18 dahier:

2 Betten, 3 Sophas, 2 Vertikows, drei Kleiderschränke, 1 Waschkommode, zwei Consols, 1 Nachttisch, 1 Tisch, 13 Stühle, 1 Regulator, 1 Blumentisch, 2 Gabretter, 1 Nähtisch, 1 Fliegenschrank, 1 Anrichte, 1 Küchensbrett, 5 Bilder, 1 Etager.

1 Decke 1 Teppich u. a. m.
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 12. Oktober 1897.

607 Die Gerichtsvollzieher:

Esfert. Eschhofen.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft

mit unbeschränkter Haftung.

Dem Vorgang der Reichsbank folgend haben wir den Wechselkonto sowie den Zinsfuß für neu zur Auszahlung gelangende Darlehen [Vorschüsse] von vier auf fünf Prozent erhöht.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1897.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft

mit unbeschränkter Haftung.

Sild. Dirich. Gasteier. Sauerreisig

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 239. — XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 13. Oktober 1897.

Zweites Blatt.

Politisches Parteiwesen.

Wiesbaden, 12. Oktober.

Der Geburtstag der Landung der ersten deutschen Auswanderer auf amerikanischem Boden, der sogenannte „Deutsche Tag“, wurde in diesem Jahre in Cincinnati am 5. September in besonders großartiger Weise gefeiert. Bei dieser Gelegenheit hielt Karl Schurz eine glänzende, mit stürmischem Beifall aufgenommene Rede. Während sich der eine Theil dieser Rede naturgemäß mit den besonderen Angelegenheiten des Deutschthums in Amerika beschäftigt, nehmen andere Ausführungen auch ein weiteres, über die Landesgrenzen hinausgehendes Interesse für sich in Anspruch. Hierher gehören vor allem die Gedanken, welche der berühmte deutsch-amerikanische Staatsmann über politisches Parteiwesen geäußert hat.

Es ist bekannt, welche Auswüchse und Mißbräuche das politische Parteiwesen auf amerikanischem Boden gezeitigt hat. Die Parteien sind vielfach Stätten der Korruption geworden, in denen nackter Eigennutz seine Verherrlichung sucht und findet. Noch lassen, dank dem Segen moralischen Regiments, unsere deutschen Zustände keinen Vergleich hiermit zu, aber die Gefahr mißbräuchlicher Entwicklung kündigt sich doch auch bei uns schon in einzelnen Zügen unverkennbar an. Daher ist eine Erörterung über Ziel und Wesen politischer Parteibildung sicherlich für Deutschland auch ein zeitgemäßes Thema.

Schurz geht von der sittlichen Berechtigung politischen Parteiwesens aus. Die Mannigfaltigkeit der menschlichen Interessen, Fähigkeiten und Neigungen bedingt naturgemäß eine Vielheit von Ansichten auch über öffentliche Dinge. In die Vereinzelung und Zersplitterung der Meinungen aber greift die Partei als ordnendes Prinzip ein. „Eine politische Partei soll dazu dienen, politische Gleichgesinnte zu gemeinsamem Handeln zu organisiren. Ihrem innersten Wesen nach kann die politische Partei nur auf öffentliche Zwecke gerichtet sein; nur als Mittel zur Erreichung solcher hat sie Berechtigung. Tritt sie dagegen in den Dienst privater Sonder-Interessen, so verwirrt sie moralisch ihr Dasein. Es vollzieht sich dann ein Abfall von dem ursprünglichen Grundgedanken politischer Parteibildung, man könnte auch sagen, es findet eine Verlehrung desselben in das Gegentheil statt. Die Parteijagd, die nicht aus der Gier nach grobmateriellen Vorteilen, sondern ebenso auch aus der Herrsch- und Ehrsucht der Führer ihre Nahrung empfängt, wird zum Parteiwede, und die Parteijagd ist,

wie Schurz mit Recht bemerkt, der demoralisirendste aller Parteizwecke.

Zur Erhaltung politischer Parteien dient die Parteidisziplin. Das Maß ihrer Berechtigung wird durch Zweck und Ziel politischen Parteiwesens bestimmt. „Parteidisziplin ist am Platze, so lange die Partei guten öffentlichen Zwecken dient. Thut sie das nicht mehr, so wird sie um so corrupter und gefährlicher, je größer die Parteitreu und Disciplin ihrer Mitglieder ist.“ Parteitreu darf niemals in blinden Gehorsam ausarten, der sich des Rechts der eigenen Prüfung entschlägt. Höher als die Partei muß jedem Staatsbürger das Gemeinwohl stehen. Gelangt der Angehörige einer Partei zu der Ueberzeugung, daß seine Partei aus Selbstsucht oder Thorheit eine Politik verfolgt, die zur Schädigung des Staatsganges oder der Gesamtheitss-Interessen führen muß, so ist es seine Pflicht, ihr den Rücken zu kehren. Wer sich davon abschrecken läßt, durch den Vortwurf der Partei-Untreue, macht sich nach Schurz „sittlicher Freigiebigkeit“ schuldig.

Das sind sehr beachtenswerthe Worte! Jeder aufrichtige Vaterlandsfreund wird wünschen, daß diese Rede des amerikanischen Staatsmannes auch in Deutschland lebhaften Nachhall findet. Mögen sie in weiten Kreisen zur Selbstprüfung anregen und beherzigt werden!

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 12. Okt.

Der preussische Handelsminister Bresselt wird in dieser Woche von Düsseldorf aus alle Städte des rheinischen Industriegebietes besuchen, um einen allgemeinen Ueberblick über das dort bestehende Groß- und Kleingewerbe zu erhalten. Der Minister wird nicht nur den großen Fabriken einen Besuch abstatten, sondern besonders auch von den maschinellen Einrichtungen verschiedener Kleinbetriebe Kenntniß nehmen.

Die Socialdemokratie und die Landtagswahlen.

Der in Hamburg mit großer Majorität gefaßte Beschluß des socialdemokratischen Parteitages über die Betheiligung an den preussischen Landtagswahlen, konnte mit Sicherheit vorausgesehen werden; trotzdem tritt die politische Presse sehr lebhaft in Besprechungen der beschlossenen socialdemokratischen Wahlbetheiligung ein. Eine Ausnahme machen nur die radicalen Blätter, welche begreiflicherweise nicht gerade herauszagen wollen, wie groß ihre Freude über die ihnen auch für die preussischen Landtagswahlen in Aussicht

gestellte socialdemokratische Unterstützung ist, der sie im Reichstage so viel verdanken. Die „Berl. N. N.“ erklären den Beschluß für geeignet, die bürgerlichen Parteien mit Befriedigung zu erfüllen, da er hoffentlich zur unmittelbaren Folge haben werde, daß sie sich mehr als bisher bemüht zeigen, ihre Schuldigkeit zu thun. Das Bewußtsein im ungeführten Besitz zu sein, hat bei vielen einschläfernd gewirkt und eine gewisse Stagnation zur Folge gehabt, die jetzt aufhören muß. Außerdem werden die bürgerlichen Gruppen durch die Bedrohung von Seiten der Socialdemokratie in verstärktem Grade auf die Politik der Sammlung hingewiesen und zur Zurückstellung der trennenden Elemente hingewiesen werden. Die „Kreuz-Zeitung“ führt aus, daß das Eingreifen der Socialdemokratie in manchen Wahlkreisen wohl eine gewisse Verschiebung der bestehenden Verhältnisse herbeiführen könnte, wenn auch keineswegs zu Gunsten der Socialdemokratie selbst, sondern nur im Interesse des Freisinn, den jene haßt und verachtet. Daß eine revolutionäre Partei par excellenciam, wenn sie selbst keine Aussicht hat, etwas zu erlangen, ihre Kräfte in den Dienst einer anderen stellt, sei etwas noch nie Dagewesenes.

In Rom

haben am Sonntag und Montag große Unruhen stattgefunden, die in dem schärferen Steuerdruck der Regierung ihren Grund finden. Sonntag früh war eine große Volksversammlung in der Börse, die gegen die „ricchezza mobile“ protestirte; sie beschloß, eine Bürgerdeputation, bezeichnender Weise ohne Theilnahme von Abgeordneten, in das Ministerium des Innern zu schicken. Gestern Nachmittag um 2 Uhr waren zum Protest alle Kaufleute der Stadt geschlossen. Um 1/2 3 Uhr bewegte sich ein enormer Demonstrationzug vor den Palast des Ministeriums des Innern. Als das Volk die Bajonette einer halben Compagnie Carabinieri erblickte, die das Portal schützten, begann ein wahres Wuthgeschrei. Bald kam es auch zu Schlägereien. Die Demonstranten warfen mit Steinen und Stöcken. Einige Fenster des Ministerpalastes wurden zertrümmert. Die riesige Piazza Navone war ganz von Menschenmassen gefüllt. Das Militär mußte Verstärkungen heranziehen. Viele Demonstranten wurden verhaftet. Gegen halb 5 Uhr gestaltete sich die Lage auf der Piazza Navone ernster. Von allen Seiten rückte Militär an, Pioniere, Carabinieri, Infanterie und Artilleristen. Der Platz wurde geräumt. Beim Zurückweichen der Menge begann in der Via Lorenesi, nahe bei der deutschen Kirche in der Via del anima ein förmlicher Straßenkampf.

Paris vor der Saison.

Modebrief von Pitt.

(Nachdruck verboten.)

In den Coulissen des Pariser Lebens fehlt noch das animirende Element, die Welt, in der man sich amüsiert. Verhängte und verschlossene Fenster verkünden schweigend, daß die Herrin des Hauses noch nicht daheim. Paris ist noch vor der Saison, und muthwillig läßt sich die Pariserin noch den frischen Seewind um die Ohren blasen und müht sich, nach der heutigen Mode sich zu gestalten, um der Generation der Rageren zuzuzählen. Die aktuelle Laune der Mode glaubt, die Knochen leichter und vortheilhafter zu bekleiden, als das Fleisch. Den inhaltslosen Wusch des für den Winter in Aussicht gestellten Blousenjaquets zieht sie dem vor, der die Fülle verbergen soll.

Paris vor der Saison athmet die stille Atmosphäre der Langweile draußen vor den Ministerien der Mode. In den Schaufenstern begegnen wir meist alten Bekannten; klassische, immer wiederkehrende Stoffe und typische Formen werden für das Auge der kauflustigen Fremden mundrecht gemacht, die da kommen, wenn für die Pariserin die Saison morte ist.

Drinnen aber, in den intimen Winkeln des Ateliers, wo die genialen Schöpfer der Pariser Moden ängstlich ihr zärtliches Geheimniß des Neuesten und Auerneuesten wahren vor frühzeitiger Kenntniß, ist's vor der Saison wie vor einer Erschauung. Da wird die kleine Premiere des neuen Modells vor den kritischen Blicken Derer, die es geschaffen, abgehalten, während den sicheren Erfolg erst die Zeit bringt, wenn die heimgekehrte grande mondaine darin den Triumph ihrer Schönheit feiert, unter dem hellen Licht der bunten Vegetation der elektrischen Blumen.

Auch in der Kunst ist es noch vor der Saison,

und nur schüchtern fängt sie an, sich auf den Brettern zu regen. Eine ihrer beliebtesten Vertreterinnen will sogar für lange noch den Boulevards entsagen und mit dem reichen Schatz ihres Talentes und dem ihrer bekanntlich sehr kostbaren Toiletten über die Grenzen gehen. Mme. Réjane, die Ernste und Helttere am Vaudeville, dem Theater ihres Gatten, will sich auch den Berlinern auf ihrer großen Tournee zeigen. Um ihr köstliches Geschmeide hat sie kürzlich noch eine grausame Diebstahlhand gebracht. Einer der vornehmsten unter den Künstlern von Schere und Nadel, der in seinem Bereich die erste Rolle spielt, wie Mme. Réjane in dem des schönen Scheines, hat ihr ein wahrhaftes Meisterwerk fabrizirt: eine Salon-toilette aus Velours couillonné in der tief violetten Farbe, die nach dem „Aubergine“ auch ihren Namen trägt und eben so wie der breitgestreifte, couillonné Sammet zu den größten Neuheiten zählt, die der Winter bringt. Jeder dieser etwas dunkler schattierten, dreifingerbreiten Streifen des Stoffes macht den Eindruck, als habe die Hand ihn mit ihren kleinsten Stichen aufgetraut, während diese Riesensarbeit die Maschine unternommen. Der Schnitt des Rockes ist fast von der Mode wie bisher beibehalten. Der Stoff schmiegt sich nur etwas enger um die Hüfte und wird im Hinterblatt durch zwei Quersalten, die schwer auseinander fallen, gehalten. Bei dem reichen Material ist jeder Auspuß ausgeschloffen. Die Corsetage, die im Rücken schließt, hat ein bis zur Brust reichendes Empireornament, einen Einsatz aus dicker Spitze, auf der unzählige kleine Steinchen blitzen, fein geschliffene Silberplatten, die die Simili ersetzen. Blumen aus farbig abgeschattetem Mousseline de soie, mit bunter Seide ausgefüllt, sind das Neueste, was die Mode als anmuthige Garnitur erfunden, und finden unregelmäßig verstreut ihren Platz auf den Epizen.

Das Blousenjaquet, das der schlanken und langgestreckten Gestalt der Französin so wohl ansteht, hat die

absolute Majorität für die kommende Saison sich gesichert. Etwas weniger übertrieben als aus leichterem Material, haucht sich die Blouse rund herum über den Gürtel, der die Verbindung herstellt zwischen Körper und Schoosheit. Bekleides, das sehr kurz gehalten, wird nicht mehr in Boden, sondern nur im Rücken einmal eingeschnitten. Der Aermel ist anspruchlos, dem bescheidenen Empire-Armel, über den er getragen, entsprechend. Der Pelz läßt sich heut zu Tage, unbekümmert um sein dickes Fell, verarbeiten wie jeder andere Stoff und sucht sich auch da ein Plätzchen, wo ihm die Pflicht, zu wärmen, nicht obliegt. Das Blousenjaquet aus Astrachan, Persian und dem noch neueren Seal wird für den strengeren Winter mit breiten, sich spitz zur Taille verlaufenden Revers aus Chinchilla und Hermelin gepuht. Zur Winterszeit steigt letzterer, wie er es bereits in voriger Saison gethan, von seinem einst königlichen Thron herab, um sich, dieses Privilegiums ungeachtet, über vielleicht recht bürgerliche Schultern zu legen, wenn nur dem Schöpfer dieses kostbaren Modells aus Sealskin sein wahrhaft königlicher Preis dafür gezahlt wird, den er seiner Zeit dafür fordert. Die in tadellosem Weiß leuchtenden Revers desselben aus Hermelin setzen sich als Abfütterung unter der ganzen Jacke fort. Nur über die Taille verliert der Pelz sein Recht, die mit einem breiten, reich mit Türken belegten Grosgrainband umgürtet ist.

Bei einem aus Drap Satin beige hergestellten Blousenjaquet, reich mit Ornamenten aus gleichfarbiger Schnur mit schmaler Goldblize verziert, variirt der Gurt nicht in der Farbe von der Jacke und hat im Rücken und am vorderen Schluß seines wollenen, gewirkten Bandes je eine bunte Emailleschnalle. Das Aparteste der Veste-Blouse, wie der Franzose das Kleidungsstück benennt, ist aus dem oben erwähnten Velours couillonné, im saftigen ebenso wie Aubergine, modernen Spinatgrün. Edle geschnittene Revers aus Astrachan ziehen sich zu einer schmalen Biflere vermindert rund um den Schoos. Der

Man warf Steine und Ziegel von den Dächern. Eine Schaar Arbeiter und halbwüchsiger Jungen warf unausgesetzt Pflastersteine auf die Infanterie. Mehrere Offiziere wurden verwundet. Darauf sollen aus der Menge Revolvergeschosse gefallen sein. Die Infanterie gab Feuer. Ein junger Ladengehülfe blieb todt und mehrere andere wurden verwundet. An den Straßenenden wurde unterdessen ein Plakat angeschlagen, worin der Präsident der demonstrierenden Kaufleute mittheilt, daß Rudini sich bereit erklärte, morgen mit einem Ausschuss der Demonstranten über die Maßregeln gegen den Steuerdruck zu conferiren.

Deutschland.

* **Berlin, 11. Okt. (Hof- und Personalnachrichten.)** In Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin ist Sonntag die neue Kirche zu Liebenholz feierlich geweiht worden. — Staatsminister v. Bötticher hat eine Wohnung in Berlin gemietet. Es wird aber angenommen, daß er in nicht ferner Zeit ein Oberpräsidium übernehmen wird.

— Dem „Reichsanzeiger“ zufolge sind nach der im Reichs-Eisenbahn-Amt aufgestellten Nachweisung auf den deutschen Eisenbahnen ausschließlich Bayern im Monat August ds. Js. folgende Betriebsunfälle zu verzeichnen: Entgleisungen auf freier Bahn 14, Entgleisungen in Stationen 21, Zusammenstöße auf freier Bahn 3 und in Stationen 20. Sonstige Betriebsunfälle 158. Bei den Unfällen wurden 11 Reisende getödtet, 64 verletzt, 35 Bahnarbeiter und Bahnbeamte im Dienst getödtet, 79 verletzt, 2 andere Beamte im Dienst verletzt, 16 fremde Personen einschließlich der nicht im Dienst befindlichen Beamten und Arbeiter getödtet, 17 verletzt.

— Die internationale Lepra-Conferenz ist heute im Festsaal des kaiserlichen Gesundheitsamtes feierlich eröffnet worden. In Vertretung der Reichsbehörde war Staatssekretär Posadowsky, für das preussische Medizinal-Ministerium u. A. Minister Dr. Voss erschienen. Die Teilnehmer und Mitarbeiter der Konferenz hatten sich vollständig eingefunden. Offiziell vertreten waren u. A. Hawaii, Portugal, Griechenland, Türkei, Rumänien, Chile, Bulgarien, Columbia, Japan, Britisch-Indien, Dänemark, Vereinigte Staaten von Amerika, Norwegen, Schweden, Belgien, sowie zahlreiche wissenschaftliche Körperschaften, Städte u. dergl. Im Namen des vorbereitenden Comitees begrüßte Professor Daffar die Eröffnungsrede. Nachdem sodann den Anwesenden der neueste Band der Mittheilungen der Lepra-Commission überreicht worden war, wurde unter lebhaftem Beifall Professor Virchow mit dem Vorsitz der Konferenz betraut. In Vertretung des Reichskanzlers ergriff Staatssekretär Posadowsky das Wort, um der Konferenz einen herzlichen Gruß zu entbieten unter dem Hinweis auf die hohe Bedeutung der Konferenz für die gesamte Menschheit. Im Namen der preussischen Regierung begrüßte Dr. Voss die Konferenz, worauf er nähere Mittheilungen über die Ausbreitung der Krankheit im Kreise Melmel und den umliegenden Gebieten machte, in denen 34 bzw. 7 derartige Fälle vorliefen. Er verwies auf die in die Wege geleitete Errichtung eines besonderen Leprosatoriums. Er schloß mit der Versicherung, daß auch der preussische Staat der Konferenz lebhaftes Sympathie entgegenbringe und die Ergebnisse derselben im eigenen Lande gern verwerten werde. Nunmehr trat die Konferenz in die Tagesordnung ein. Die einleitenden Vorträge hatten der Delegirte der französischen Academie der Medizin Dr. Vennier-Paris, Dr. Hansen-Bergen, Dr. Jonathan Hutchinson-London, Geh. Medizinalrath Professor Reiffers-Breslau, Professor Reumann-Wien, v. Petersen-Petersburg übernommen. Nach der Tagesordnung fanden mehrere kleine Vorträge statt.

— Die Inhaber von solchen vierprozentigen Consols, welche noch nicht auf 3 1/2 Proz. abgestempelt sind, werden wiederholt aufgefordert, diese Schuldverschreibungen nebst laufenden Zinscheinen und Zinschein-Anweisungen baldigst der Controle der Staats-

papiere in Berlin SW., Dranienstraße 92/94, zur Abstempelung einzureichen.

* **Darmstadt, 11. Okt.** Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind Abends nach Cronberg zurückgekehrt, wohin morgen das russische Kaiserpaar nachfolgt. — Heute Abend findet beim großherzoglichen Paar Souper und Tanz statt, wozu die Hofgesellschaft 24 Einladungen erhalten hat. Das russische Kaiserpaar hat sein Erscheinen zugesagt.

Locales.

* **Wiesbaden, 12. Oktober.**

— **Zum Kaiserbesuch.** Wie wir erfahren, wird das Kaiserpaar bei seiner Anwesenheit in unserer Stadt anlässlich der Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmal am 18. Oktober auch von den beiden ältesten Prinzen, dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm und dem Prinzen Carl Friedrich, begleitet sein.

— **Förderung des Diakoniewesens.** Der „Rassauische Pfarrverein“ und der Ausschuss der Synode des Konsistorialbezirks Wiesbaden beabsichtigen zur Ehreung des Generalsuperintendenten a. D. Dr. Ernst eine Stiftung ins Leben zu rufen zu dem Zweck, aus ihren Mitteln Diakoniewerkschüler auszubilden und zu unterhalten. Im Hinblick auf das allseits bekannte große Interesse, welches der Herr Generalsuperintendent während seiner Wirksamkeit der Förderung des Diakoniewerks entgegengebracht hat, kann diese Art der Ehreung als eine äußerst glückliche bezeichnet werden.

* **Personalnachrichten.** Herr Kgl. Polizeipräsident Prinz von Ratibor ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen. — Herr Hauptlehrer Ströbmann in Ems ist aus Anlaß seiner Pensionierung zum 1. Oktober d. Js. der Aulder der Inhaber des Kgl. Hausordens von Hohenzollern verliehen worden. — Als Nachfolger des Herrn Professor Lehndorfer im Lehramt am Gymnasium Weiburg wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Kogbach vom Realprogymnasium zu Jüdensburg ernannt, welcher seine Stelle bereits angetreten hat.

— **Kaiser Friedrich-Denkmal.** Die in Berlin von Professor Upphus angefertigte Statue wird heute oder morgen hier eintreffen und sofort zur Aufstellung gelangen. Die Fundamentierungsarbeiten sind vollständig fertiggestellt.

— **Neue Bahnprojekte.** Neben dem Bau der direkten Linie Wiesbaden-Mainz mit Ueberbrückung des Rheins, zu welchem Projekte die Detailpläne gegenwärtig in Ausarbeitung sind, soll die Anlage einer Bahn von der GutsMuths-Bischhofshaus nach dem rechten Mainufer mit der Einmündung in die Linie Wiesbaden-Limburg bei Erbenheim beschlossene Sache sein. Letzgenannte Linie, welche schon vor der Verstaatlichung der Ludwigsbahn geplant war, würde sich auf dem Berge oberhalb Galtel hinziehen und eine Ueberbrückung des Maines zwischen Kothheim und Hochheim erforderlich machen. Weiter verläuft, daß eine umfangreiche Ueberbrückung der Bahnhofsanlagen in Mainz beziehungsweise eine Verlegung des Güterbahnhofes geplant sei. Letzterer soll theilweise außerhalb der Festungsumwallung zu liegen kommen und das ehemals als Exercierplatz dienende Terrain zwischen den Bahnhöfen Mainz-Alzen und Mainz-Bingen (oberhalb Rombach) dafür in Aussicht genommen sein. Mit Ausnahme der Verlegung des Güterbahnhofes sind vorstehend angedeutete Projekte schon vor der Verstaatlichung der Ludwigsbahn oft in Erwägung gezogen worden, kamen aber aus verschiedenen Gründen nicht zur Ausführung.

* **Rheindampfschiffahrt.** Von heute ab verkehren die Dampfboote der Köln-Düsseldorfer Rhein-Dampfschiffahrt wie folgt: Ab Friedrich zu Thal Vorm. 8 (bis Köln), 10 1/2 (bis Köln), 11 1/2 (bis Koblenz). Ab Friedrich zu Berg 10 1/2 (ab St. Goar), 1 (ab Köln), 5 (ab Koblenz).

* **Kaiser Friedrich-Denkmal in Cronberg.** Aus Cronberg schreibt man: „Die baar aufzubringenden Gesamtkosten des hier zu errichtenden Denkmals für Kaiser Friedrich werden sich auf rund eine halbe Million belaufen. Ungefähr Mk. 100,000 sind bis jetzt auf Grund des im Frühjahr erschienenen Aufrufs aus den verschiedenen Theilen des Reichs bei dem Comitee eingegangen. Außerdem haben bekanntlich die Kaiserin Friedrich-Gelände im Tagwerth von Mk. 29,788 und die Stadtgemeinde Cronberg-Gelände im Tagwerth von Mk. 115,788 ohne Entschädigung überwiesen. Eine Pause in den Bemühungen um weitere Zuwendungen haben die Sammlungen für die Ueberbrückung zum

Folge gehabt. Nachdem aber diese Sammlungen im großen Maßen als abgeschlossen gelten können, glaubt das Comitee mit weiteren Schritten zu Gunsten des Unternehmens nicht länger zögern zu sollen. Es wird zunächst die Sammlung in Frankfurt erledigen und dann in gleicher Weise in sämmtlichen größeren Städten Deutschlands vorgehen. Hinsichtlich des Platzes und der Form des Denkmals liegen endgültige Entschlüsse noch nicht vor. Soviel steht nur in großen Umrissen fest, daß das Denkmal auf dem Wiesengrunde zwischen Bahnhof Cronberg und Schloß Friedrichshof seinen Platz finden, daß der Wiesengrund größtentheils in einen öffentlichen Park — Kaiser Friedrich-Park — umgewandelt werden soll und daß das Denkmal selbst in der Hauptfache sich als ein in edlen Formen gehaltenes Bauwerk darzustellen haben dürfte, in oder auf dem das Standbild des Verstorbenen von allen Seiten sichtbar, anzubringen sein wird.

* **Walthalla-Theater.** Irene Hilasth, welche am hiesigen Residenztheater unter Direction Hasemann als Operettensoubrette mit Erfolg thätig war (creirte Chansonette von Dellinger) ist zum Brett übergegangen und von der Direction der Walthalla unter glänzenden Bedingungen vom 16. d. M. verpflichtet worden. Frä. Hilasth tritt in Wiesbaden zum überhaupst ersten Male die Varietés-Bühne.

* **Turnerisches.** In der Turnhalle des Mainzer Turnvereins fand Sonntag Vormittag ein Turnen der freien Fortturnervereinigung des Mittelrheintreises statt. Es betheiligten sich daran die Fortturnerschoten von Bockenheim Turnverein Barmstadt, Frankfurt Turngemeinde, Gießen Turnverein, sämtlich am Red. Offenbach Turngesellschaft, Wiesbaden Turnverein am Barren, Offenbach Turnverein am Pferd, Frankfurt Turnverein an zwei Pferden in Kreuzstellung, Wiesbaden Männerturnverein Übung mit langen Stäben und Langem Pferd und Mainzer Turnverein am Sprungtisch. Als Gäste waren vertreten der Turn- und Festklub von Mainz und Ludwigshafen, die Turngemeinden von Hanau und Worms, der Männerturnverein von Gießen und der Turnverein Barmstadt von Homburg vor der Höhe; ferner waren erschienen der stellvertretende Vorsitzende des Kreis-Ausschusses, Turner Schmuck von Bingen, und der Kreis-Turnwart Friederich von Wiesbaden, sowie der Gau-Ausschuss des 5. Gau-Ausschusses Rheinhessen.

* **Der Wiesbadener Beamten-Verein** eröffnet seine diesjährigen Wintervergügungen mit einem „Familienabend“, welcher am 16. d. Mts., Abends 8 Uhr, in der Turnhalle, Walthalla, stattfindet. Für diese Veranstaltung ist der frühere Gesellschaftsbeamte in Konstantinopel und Brüssel, Herr Weheim-Sekretär a. D. Brüncke zu einem Vortrag über „Mohamedanisches Frauenleben“ gewonnen. Anschließend an diesen Vortrag wird ein „Langkränzchen“ stattfinden.

* **Strafmündigkeit.** Der Cultusminister hat die wissenschaftliche Deputation für das Medizinalwesen zu einem Gutachten über die Frage aufgefordert, ob sich eine Erhöhung der Strafmündigkeitsgrenze von 12 auf 14 Jahre empfiehlt. Wiederholt ist die Anschauung verfochten worden, daß Kinder im Durchschnitt bis zum vollendeten 14. Lebensjahre die volle Bedeutung von Straftaten nicht zu erkennen vermögen.

* **Der Ueberzieher des Herrn Dr. Lieber.** Im nördlichen Speisesaal des Frankfurter Hauptbahnhofes wurde gestern Vormittag dem bekannten Kreisabgeordneten Herrn Dr. Lieber, während er einen Brief schrieb, der Ueberzieher gestohlen.

* **Neuer Wein.** In großen Sendungen treffen alljährlich ganze Wagonladungen neuer Wein aus der Pfalz auf den Stationen der Taunusbahn ein, woselbst sie auch entladen werden. Gestern fanden in Kappel und Kothheim, sowie auch in Hochheim Abschlüsse im Kauf der Trauben statt, wofür in guten Tagen 12 M. pro Centner bezahlt wurden.

* **Straßensperre.** Die Ludwigsstraße von der Platterstraße bis zur Gustav-Adolfstraße wird zum Zwecke der Herstellung einer Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

G. Sch. Residenztheater. In der am Donnerstag zur ersten Aufführung gelangenden Operette „Der Waldeule“ spielt die Titelfigur Frä. Kattner, während die andere weibliche Hauptrolle durch Frä. Wilhelma vertreten ist. Herr Mannst. sowie Herren Schütz und Rothmann werden für das sonstige Element sorgen und die Rolle des Bonvivants wird von Herrn Hedemann gespielt. Besonders sei auf das reizende Hächerquartett, gesungen von den Damen Wilhelma, Kattner und den Herren Mannst. und Hedemann, aufmerksam gemacht.

— **Wiesbaden, 12. Okt.** Wir wollen nicht versäumen, unser musiklebendes Publikum auf das Concert des 12jährigen

knaben und seinem letzten Gespuch, das mit Spigen und Gazeplisces umhüllt, die Intrigue verbergen helfen, die draußen, hinter dem Fenster ihres eleganten Coupes der Trägerin harret.

Zu all den winterlichen Vorbereitungen der Voraison gehört, wenn auch in letzter Linie, die Saison-Toilette. Die großen Modisten in der Kunst des Kleidermachens, deren Namen selbst in der modernen Literatur mit Ehren genannt werden, die Worth, Doucet, die Leferriere und Andere mehr halten die Frucht ihres Schaffens noch nicht reif, so lange die Sonne noch warm und hell scheint. Nur die Indiskretion vermag uns zu unterrichten, daß die Mode uns in die Periode zurückführt, die schon am Ende des achtzehnten Jahrhunderts das Einzige der damaligen Zeit hervorgerufen, deren anmuthige Königin in ihrem kleinen Trianon mit zu den Vereitlungsigen zählte, die die imposanten, reich mit Passementerie, Gold und Silber beladenen Roben mit den lichten und luftigen in Gaze und allerhand transparenten Stoffen vertauschte. Leichte Taffete, indischer Mousseline, all' die Toiletten „ohne alle Apparate.“ Das alte Regime wird unser Sinn deideln. Leichte Anmuth und Grazie beherrschen die Abendtoilette, statt schwerer, imponirender Kostbarkeiten. Nur für das Unterkleid sind schwere seidene und moirirte Stoffe gestattet, die durch allerhand moderne Seidengagen bedeckt und förmlich überladen werden, mit schmalen, dicht übereinander gefesteten Bolants, die durch enggekrauste Puffs unterbrochen werden. Das Hinterblatt des Rockes muß, wie in früheren Zeiten, weit absteigend vom Körper fallen, und werden wir daher den Frou-Frou der seidenen Bolants sich bis auf den Jupon ausdehnen sehen, bei dem die Garnitur

rücklings hinauf an den Taillenschluß reicht, die Taunure bildend. Duftige Blumen aus mattfarbener Crepe Chiffon in hunder Seide ausgefüllt werden auf alle Stoffe appliquirt, und Spigen-Inkrustationen, wie Spigen überhaupt, gleichviel woher sie stammen, gleichviel ob die Hand oder die Maschine sie hervorgebracht. Besonders begünstigt die Mode die schmalen mit der Hand genähten Fingeresäumen, die zu je dreien eines der anmuthigsten Modelle aus weißem Crepe de Chine in kleine Felder theilt, jedes dieser mit einer schwarzen Spigenblume bedeckend.

Bei der Modistin ist das Bild „vor der Saison“ ein ganz anderes. Ihre letzten Sommerhüte geben schon die ersten Wintermodelle her, und Neues und immer wieder Anderes schaffend, inspirirt sie unermüdlich während der ganzen Saison die Launenhaftigkeit der Mode. Der Stil aus der Zeit, da die großen Ludwige auf Frankreichs Thron saßen, ist für die Modistin vorüber, ihre aktuelle Saison beginnt unter dem Regime der abenteuerlichen Kaiserin Eugenie. Die hochköpfige Amazone aus Seidenstiz mit lang wallenden Federn, der Hut „à la claques“, der schief und verwegen das leicht gelockte Haar herniederdrückt und dessen Krempe sich seitwärts vollständig anlegt, mit schwerer voller Sammetwindung darauf. Rosetten aus allerlei Phantastefedern dienen als Garnitur, und Velours verdrängt absolut jedes seidene Band oder Stoffarrangement. Der beschriebene Matrosenhut, der Canotier in farbigem und schwarzem Stiz wird mit Velours coullissé gepußt, dem mit der Nadel chiffonirten Sammet, der für den Hut jedoch ohne Streifen nur mit der Hand gekraust wird. Vorläufig bewegt die Modistin sich noch in den lebhaftesten Farben. Violette Sammetköpfe, granatrothe

hohe, gleichfalls mit Pelz verbrämte Sturmkragen, der noch ganz de rigueur, reicht bis in die Region des Haarhignons hinaus, den Hals noch immer seiner Freiheit beraubend und ihn an Kleid und Mantel wie mit einer Zwangsjacke umschließend. Der schmale, goldgestreifte Wurt hat Rom und Art der Neuallirten und zählt als „Ceinture russe“ zu den letzten Nouveautés.

Für die volle, doch schlanke Gestalt empfiehlt sich der kurze, anliegende Paletot, der zum Costüm passend, viel Stiderei und Galons über sich ergehen lassen muß. Der Costümrock hat neuerdings das Tablier, das Vorderblatt ausfacht, daß sich einseitig bis an das Niveau der Jade verläuft. Der Double-Cachemire wird dem Tuch für das Promenaden-Costüm vorgezogen werden. Der bisher unermüdlich sich en vogue befindende Kragen, das sogenannte Collet, ist am Ende seines haubt bewegten, abwechslungsreichen Lebens; und freundlich wird man statt dessen das Mantellet in der kurzen, im Rücken durch ein Taillenband anliegenden Dolmanform, mit seinem losen und bequem umzuhängenden Aermelstück empfangen. Jet, Bänder und Spigen, all' die liebenswürdigen Frivolitäten, die Reiz bereiten, solcher Confection ihren undefinirbaren Charme zu verleihen, werden in allen Variationen darauf zu Worte kommen. Die gleiche Form mit der sich bis an den Rand des Mantels ausdehnenden Aermelpellerine ist von der Mode als Abendmantel acceptirt, dessen angenehmer Beruf es ist, die lichte und duftige Abendtoilette zu protegiren, wenn die Dame der großen Welt ihre Saison hat und der langen und wärmenden Hülle bedarf, auf dem Wege in das mondaine Leben und Treiben des tout Paris. Gar oft wird er in seinem weiten Falten-

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Suchen Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Miethsgesuche.

Tapezierer-Werkstätte

oder leeres Parterrezimmer, wo man arbeiten kann, zu mieten gesucht. Offerte u. Preis u. l. 2047. an die Exped. 2716*

Wohnung

von 3-4 Zimmern von einem Beamten auf 1. Jan. 1898 zu mieten gesucht. Garten-Benutzung erwünscht. Gefl. Offerten unter Z. 200 hauptpostlagernd erbeten.

Werkstätte,

welche sich für Wagen-lackiergeschäft eignet, sofort gesucht durch

Stern's

Vermieth-Agentur,

Goldgasse 6

Umgebung von

Wiesbaden.

Ein gut möbliertes heizbares

Zimmer

gesucht. Off. unter B. 555 postlagernd Wiesbaden. 2736*

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Die vollständig renov. Villa Nerobergstr. 7 ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch J. Chr. Glöcklich, Nerobergstr. 2. 2240

Villa (Pension) im Kurviertel sehr preiswürdig zu vermieten. Offerten unter A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Die Villa Alwinenstr. 9 bestehend aus 10-11 Zimmern, ist zu verm. oder zu verkaufen. Näheres bei Phil. Mosa, Nerostr. 16.

Dobbeimerstr. 46b weites Haus am Kaiser-Friedrich-Ring, 2 elegante Wohnungen von 4 Zimmern mit Bad, 2 Balkons mit herrlicher Fernsicht mit reichlichem Zubehör der Neuzeit entsprechend ausgestattet per 15. Oktober zu vermieten. Näh. Dobbeimerstr. 46a, bei Walther.

Gmferstr. 65 Dachpart. von 6 Zimmern mit Zubehör und Gartenbenutzung auf 15. Okt. oder früher zu vermieten. 428

Wohnungen

von 7 und 8 Räumen, die hochlegant ausgestattet werden, Neubau Ecke Kaiser-Friedrich-Ring und An der Ringkirche, schönste Lage der Stadt (prachtvolle Fernsicht ins Gebirge, Neroberg, Platte etc.) auf 15. Oktober zu vermieten. Näh. An der Ringkirche 1, Part. 738

6 grosse Zimmer

mit Balkon, Küche und Zubehör für 1050 Mk. auf gleich oder später zu verm. Zu erfragen 731 Kirchgasse 23.

Im Neubau Schulg. 6

sind 2 elegante Wohnungen von je 5 geräumigen Zimmern, Küche nebst Zubehör (mit elektrischer u. Gas-Beheizung versehen) per sofort oder 15. Oktober preiswerth zu vermieten. Das Haus resp. die Wohnungen eignen sich wegen ihrer centralen Lage für Berufe, welche verkehrreiche Verbindungen haben (Ärzte, Rechtsanwälte etc.) ganz vorzüglich. Täglich einzusehen und Näheres bei Wilhelm Vinnenkohl, 671 Eckenbogensgasse 17.

Schwalbacherstr. 14

1. Etage, Wohnung v. 4 Zimmern mit allem Zubehör auf 15. Okt. zu vermieten. Näh. Part. 492

Mittel-Wohnung.

Friedrichstr. 44

Gth., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. daselbst bei Wink und Goldgasse 15 bei Christmann. 744

Sedanstr. 1

3 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Auskunft part. 568*

Zimmermannstr. 1

3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör in der ersten Etage, ebenso daselbst in der zweiten Etage auf sofort zu vermieten. Näheres Parterre. 655

Kleine Wohnung.

Albrechtstr. 9

kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche sof. zu verm. 854

Hermannstr. 20

ein Zimmer u. Küche auf gleich zu verm. Näh. bei Wth. Kunz

Hirschgraben 18a

ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. November zu verm. Näh. im Laden. 2668*

Kellerstr. 11

Borderrhaus, 2 Zimmer, Küche u. Keller per 1. Oktober zu vermieten. 752

Daselbst Gartenhaus 3 Zimmer, Küche im Abbruch und Keller per 1. Oktober zu verm. Näheres bei Johann Sauter Nerostr. 25

Kirchgasse 56

Zimmer und Küche im Hinterhaus auf 1. November zu vermieten. 2603*

Wegergasse 4

1 Wohnung von 2 kl. Zimmern u. 2 Dachkammern z. vm. 2454*

Römerberg 12,

Hinterh. 3. St., 1 Zimmer, Küche, mit oder ohne Dachkammer auf 15. Okt. zu vm. Näh. Borderr. 1.

1-2 Zimmer

nach Wahl, an ruhige bessere Mieter, bei einzelner Dame, abzugeben. Näh. Saalgaße 34 „Bureau Dabem“. 832

Schwalbacherstr. 41

Parterre, 2 Zimmer n. Cabinet zu verm. 838

Webergasse 45

abgechl. Wohn., Zimmer u. Küche, Keller, auf 1. Novbr. zu verm. Näh. im Meyerladen. 851

Walramstr. 20

Wohnungen von 2 Zimmern, ein Zimmer, Küche und Keller, sowie ein Parterrezimmer zu vermieten. 2625*

Mengasse 22

ist eine Dachwohnung von zwei Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu verm. 864

Läden. Büreaus.

Eckladen

für Spezerei- und Flaschen-bierhandlung auf Oktober zu vermieten. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Laden

mit oder ohne Wohnung sofort oder später zu verm. 857

Näh. Hühnergasse 11.

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 387

Wth. Becker, Poststraße.

Laden

mit Wohnung zu verm. 363

Näh. Röderallee 30, 2.

Laden

mit 2 Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten. Zu erfr. 833

Faulbrunnstr. 5.

Wichelsberg 4

ist ein großer und ein kleiner Laden mit Wohnung zu verm. Näh. Walramstr. 37. 862

Werkstätten etc.

Kirchgasse 56

eine Wohnung mit Werkstätte für Tapezierer oder sonstiges Geschäft passend auf 1. Januar 1898 zu vermieten. 2602*

Steingasse 25

ist eine

Werkstätte

zu vermieten.

Sedanstraße 5

großer Souterrainraum u. Wasser für Gemüse- und Obstfelder sehr geeignet, oder Werkstätte, billig zu verm. Näh. Bbb. Part. 690

Webergasse 50

1 Flaschenbierkeller, event. als Waschküche zu verwenden, zu vermieten. 553

Römerberg 16

1 Flaschenbierkeller, auch als Kartoffel-, Gemüse- oder sonst. Raum geeignet, bill. zu verm. Näh. bei E. Meurer, Eichenstraße 31, 1. 1250*

Logis. Zimmer.

Bleichstraße 3

1. St., ein schön möbl. Zimmer mit 1-2 Betten und Pension sofort zu vermieten. 122

Bleichstraße 26,

2. St. r., gut möbliertes Zimmer an anst. Herrn od. Dame mit od. ohne Pension preiswürdig zu vermieten. 2715.

Drudenstraße 11

können 1 auch 2 junge Leute billige Schlafstelle erhalten. Näh. bei J. Christ. 2596*

Frankenstraße 11,

2 St., ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 2538*

Hellmundstr. 41,

2 St., finden anst. Herren gute Kost und Logis auf gleich, woch. für 9 Mk.

Herrngartenstr. 10, 1,

3 große möbl. febl. Zimmer per gleich oder später zu vm. 513*

Geisbergstr. 11

Möbl., möbl. Zimmer zu vermieten. 2656*

Hirschgraben 22

2. Stod., ein schönes, groß. möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn zu vermieten. 831

Jahnstraße 36,

2 St. r., ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Langgasse 43,

1. St., hübsch möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 2636*

Mauergasse 6

Gth. 1. St. r., erhalten 2 reinf. Arbeiter Kost und Logis. 290

Wegergasse 16

kann ein ordentlicher Arbeiter Schlafstelle erhalten. 2609*

Wegergasse 18

erhalten zwei reinf. Arbeiter Kost und Logis. 2697*

Woritzstraße 47

Möbl. 1. r., können zwei auch drei reinf. Arbeiter für Mk. 1.20 per Woche Schlafstelle erh. 863

Für Vereine, Gesellschaften

liefert

Programme, Einladungskarten, Eintrittskarten

u. s. w.

billigst und schnell in den verschiedensten Ausführungen

die Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers.

Villa Nizza,

Leberberg 6. Schön möbliertes Zimmer, Südseite, mit und ohne Pension zu vermieten. 609

Dranienstr. 40

2 St. rechts, ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 609

Nicolassstr. 18, 4,

2-3 unmöblirt. schöne Zimmer

für ältere Dame oder alleinstehenden Herrn zu verm. Anzsh. von 2-3 Uhr Nachmitt. a

Villa

Leberberg 10

in feinsten ruhiger Lage m. prachtvollem Park, möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 108

Dranienstraße 47

Gth., 3 St. l., erhalten reinliche Arbeiter Logis. 764

Römerberg 3,

1. Stod l., ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 2644*

Römerberg 30,

Gth. 2. St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 860

Schulberg 15,

Hinterh. Part. r., ist eine möbl. Mansarde billig zu verm. 2666*

Sedanplatz 4,

Möbl., 1 St. r., schön möbliertes Zimmer bill. zu verm. 740

Wellritzstraße 15

5. 1. kleine Mansarde m. Bett zu vermieten. 860

Wellritzstr. 16, 2

möbl. Zimmer sof. zu vermieten

Wöchentlich 3 Mk. 845

Wellritzstraße 18,

Gth. 3. St., kann ein anständ. jung. Mann gute Schlafst. erhalten

Leere Zimmer.

Adlerstraße 15

ist eine Mansarde zu vm. 809

Feldstraße 26

ein schönes großes Zimmer auf 1. Nov. zu verm. 853

Frankenstraße 10

ist sofort eine schöne Mansarde zu vermieten. 626

Göthestr. 4, part.,

eine schöne Mansardstube gegen Verrichtung häuslicher Arbeit an eine ruh. Person zu vm. 2364*

Karlstraße 30

ein unmöbliertes Parterrezimmer und eine Mansarde zu verm. 829

Näh. Borderr. 1 Stiege.

Woritzstr. 11, 2,

eine heizbare Mansarde zu verm. 684

Philippsbergstr. 2, 1,

leer. Zimmer an einz. Person zu vermieten.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Vertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

Im Westend

solide gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die

Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Baugrund an pr. Straße per A.-R. zu 600 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84.000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Bestimmung des Herrn Securus, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. rent. Haus, für j. Geschäft geeignet, Vertramstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchstraße, nächst dem Michaelsberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet, Weidenstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa (Parkstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vorz. Speculations-Object, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. (Eichstraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Emserstraße gr. Haus mit Garten, als Fremden-Pension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 5611

Zu verk. Bauplatz Ecke der Abeggstraße u. Schöne Aussicht durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. rent. Etagenhaus (Rheinstraße) unter Taxwerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Chaussee, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Baugrund an der Mainzerstraße u. an der Blüdenstraße billigst durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambachthal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Elisenbethenstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet) zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Elegante Etagen-Villa, mittl. Sonnenbergerstr., sehr billig zu verk. (Wegzugs halber), d. J. Chr. Glücklich. 224

Zu verk. w. Sterbfall Eshaus in bester Lage, auch zur Errichtung eines Cafés vorzüglich geeignet, zum selbständigen Taxwerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2240

Parkweg. Schöne Villa mit obreichem Garten zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verkaufen oder p. 1. Okt. d. J. anderweitig zu vermieten Villa Velvedere, Parkstraße 54, mit Pferdestall, Remise, Kutschzimmer und 1 Morgen Park. Näh. bei J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu ver- Haus mit Kottgegend. Colonialwaaren-Geschäft in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verkaufen Villa, Nerobergstr., 10 Zimmer, Mansarden, für 65.000 Mark durch J. Chr. Glücklich. 2240

Arondirte Bauplätze von dem Terrain des Paulinen-Schlossens zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Wegen Sterbefall zu verkaufen zwei nebeneinanderliegende Häuser mit gr. Terrain, untere Adelsheidstraße durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen hochherrschaftliche Villa mit Garten, nächst dem zukünftigen Centralbahnhof, für 63.000 Mark durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen frequente rentable Fremden-Pension in Bad Schwalbach 10 fein möblierte Fremdenzimmer, gr. Garten. Näheres durch J. Chr. Glücklich. 2240

Die herrschaftliche Villa Nerothal 15, mit gr. obreichem Garten, ist per sofort Wegzugs halber sehr preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Wegzugs halber preiswerth zu verkaufen comfortable Villa für zwei Familien oder zum Alleinbewohnen (vorderes Nerothal). Näheres durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen gut gehendes Restaurant in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu vermieten prachtvolle Stallung für 8 Pferde - Remise für 10 Wagen - eigene Reitbahn Kutschwohnung - durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Für Kapitalisten kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36. 2240

Villa

(Gemarkung Sonnenberg) mit Weinberg und Obstgarten sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6.

Haus

in bester Geschäftslage mit mehreren Läden und Thorfahrt sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6.

Neues Haus

in bester Geschäftslage, Mitte der Stadt, mit großem Weinstock, 5 Läden, Thorfahrt, Stallung, große Magazine für jeden Geschäftsmann passend, bei einem Ueberschuß von 1800 Mk. z. v. Kostenfr. Ausl. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2240

Rentables



Haus

Süd-Stadttheil, 3-Zim.-Wohn., schöner Hintergarten, auch für jeden Geschäftsmann geeignet, abtheilungshalber für 42000 Mk. mit 3-4000 Mk. Anzahl. zu verk. durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Rentables Haus

(Süd. Stadttheil) Thorfahrt, großer Hofraum, Werkstätten (für Schlosser, Schreiner und Tapezierer geeignet) mit einer Anzahlung von 3-4000 Mark zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Zum Verkauf in günstiger Lage

Ein Colonialwaaren-Geschäft mit vollständiger Einrichtung wegzugshalber zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Offerten unter A. 170 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. 1804

Villa,

der Reize entsprechend eingerichtet, 12 Zimmer, Mansarden, 50 Ruthen Gärten, die feinsten Obstsorten enthaltend, an der Diebrüder Allee belegen, zu verkaufen. Gef. Offert. an Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.

Zu verkaufen Haus im 3. Wellrißviertel mit Schreinerei und Kohlenlager. Preis 90.000 Mk., durch A. Dörner, Wellrißstr. 33. 6

Zu verkaufen hochherrschaftliche Etagenhäuser u. der Adolfsallee. Preis 110.000 Mk., 120.000 Mk. und 180.000 Mk., durch A. Dörner, Wellrißstr. 33.

Preiswerth zu verkaufen

frankenthaler neues Haus mit gutgehender Bäckerei und Filiale. Näh. durch A. Dörner, Wellrißstraße 33. 1

Haus,

vierstöckig, mit Schlosserei und Hinterhaus, Preis 52.000 Mk., durch A. Dörner, Wellrißstraße 33. 3

Ekhaus

mit 2 Läden und Wirthschaft, Preis 105.000 Mk., durch A. Dörner, Wellrißstr. 33. 9

Zu verkaufen Villa in der Fischerstraße, mit Stallung für 2 Pferde, Remise, Kutschwohnung und schönem Garten, Preis 75.000 Mark, durch A. Dörner, Wellrißstr. 33.



Ein rentabl. Haus

4 Zimmer-Wohn., mit schönem Hintergarten, nahe der Rheinstr., besonders für Beamten geeignet, für 48000 Mk. mit einer Anzahl. von 3-4000 Mk. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Eckhaus,

wohin eine ältere gute Wirthschaft betrieben wird, zu verk. Das Haus hat noch mehrere Läden, rentirt sehr gut, so daß der Käufer die Wirthschaft und zugehörige Wohnung mit fast 2000 Mark Mehrwerth frei hat. Anfragen bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Für 23,000 Mk.

Landhaus

mit Stallung u. großem Garten, (passend für Richtungsanstalt, Speisegeschäft, sowie für Kutscher), 15 Min. vor der Stadt in einem Villenviertel belegen, mit 5 bis 6000 Mk. Anzahl. sofort zu verk. West. Anerbietungen unter U. 75 an die Exp. d. Blattes. 605

Haus

im Westend, passend für Kutscher, auch für Bäckerei einzurichten, gute Lage, für den billigen Preis von 56.000 zu verkaufen. Näh. durch C. Frischsen, Immo.-Agent., Steingasse 31.2.

Kleines neues

Haus

mit Garten, vierstöckig, 2 Wohnungen im Stad 2 2 Zimmer und Küche, für 45.000 Mark, bei 11. Anzahlung zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Badhaus

(glänzende Kapitalanlage) Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6. 2

Kleines Wohnhaus

an der Moosstraße unter günstigen Bedingungen zu verk. Herrschaftl.

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude, event. Bauplatz für Hinter- bzw. Kutschgebäude etc., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei M. Hartmann, 763 Adelsheidstraße 81, Part.

Zu verkaufen Eshaus mit 3 Prod- und Feinbäckerei ohne Konkurrenz, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Cigarren-Geschäft

in bester Curlage wegen Krankheit sofort zu verkauf. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 1

Grosses Geschäfts-Haus

(Faulbrunnstraße) zu verkaufen. Anfragen ab sofort postlagernd F. W. 54. Wi haben eroten. 1

Gastwirthschaft

mit großem Tanzsaal, Regalbahn, Schürze, Stallung, 1/2 Morgen Garten, 16 bis 18 Hektol. Bier der Woche, 2 Stück Brandwein für 45.000 Mk. bis 5 bis 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Das Best. ist in einer Cursstadt. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen:

Gasthaus

inmitten der Stadt, mit circa 60 Hektol Bierverbrauch pro Mon. und Logizim., Preis 135.000 Mk., Anzahl. 20.000 Mk., durch A. Dörner, Wellrißstr. 33. 11

Krankheits halber zu verkaufen: Haus mit gutgehender Käserei, Hinterbau und gr. Thorfahrt, Preis 64.000 Mk., durch A. Dörner, Wellrißstraße 33. 12

Haus, betrieben wird, m. Stallung für 30 Pferde, großem Hofraum, für 65.000 Mark bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen:

Haus mit Laden

in verkehrreicher Lage, rentirt Laden mit Wohnung frei, Preis 44.000 Mk. durch A. Dörner, Wellrißstraße 33. 2

Zu verkaufen:

Haus

mit breiter Thorfahrt, großem Hof und Stallung für 5 Pferde, Preis 90.000 Mk., mit über 5000 Mk. Mietz-Eingang, durch die Immo.-Agent. A. Dörner, Wellrißstraße 33. 10

Das beste Gasthaus in einer Stadt an der Bahn, Hauptbahnstation, ist althergebr. Rentabilität nachgewiesen. Auch ist noch eine Conditorei, die Erste am Plage billig zu verk. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Haus

in Langenschwalbach, für jedes Geschäft passend, mit einer Mineralquelle im Haus, großen Garten, für 9000 Mark bei 2-3000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näh. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden. 2

Eckhaus

mit flotter Schweine-Mengerei sehr rentabel, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9

Villen

im Nerothal, Mainzerstraße 2. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus

in der Nähe des Kochbrunnens mit Läden und Werkstätten krankheits halber sofort zu verk. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Sehr rentables Haus

mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadttheil für die Tax zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exped. d. Bl. 728

Eine kleine Villa,

welche der Reize entspricht, nahe dem Curanlagen, 8 Zimmer, 1 Speisezimmer, 3 Mansarden, für 42.000 Mk. zu verk. durch Schüssler, Jahnstr. 36. 2.

Fremden-Pension

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Neues Landhaus

mit 50 Ruthen Obsthof, in der Nähe Wiesbadens, für 29.000 Mk. zu verk. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Großes Wirthschafts-Etablissement

in schöner Kreisstadt a. d. Rheing., ganz nahe dem Bahnhof gelegen, bestehend aus einem großen und kleinen Saal, 2 Wirthschafts- u. 16 Wohnzimmer, einer Regalbahn u. außerdem dazu gehörig ein großer Garten, (ca 1 Morgen groß), worin große gedeckte Pflanz. u. 2 Regalbahnen sich befinden, zu 36.000 Mk. bei 10.000 Mk. Anzahlung zu verk. Kaufsinteressenten wollen Briefe postlagernd u. R. M. 64 Schüsslerstraße Wiesbaden senden.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 239. — XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 13. Oktober 1897.

Drittes Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

G. Kirchner, Ecke Bellrich- und Hellmündstraße,
Jakob Meyer, Kirchstraße 34.
G. Sack, Ecke Eisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Kranz, Ecke Albrecht- und Oranienstraße,
H. W. Müller, Ecke Adelsheid- und Moritzstraße,
G. P. Wald, Ecke Röder- und Nerostraße,
Sch. Jboralski, Röderstraße 7,
W. H. Dienstbach, Ludwigstraße 4.
Aug. Müller, Kirchgraben 22,
Louis Köster, Ecke Scherstraße und Steingasse.
Emil May, Walramstraße 21.

Filiale in Viebrich:

Cigarrenhandlung F. Sattler (Grüner Wald.)

An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Die Anadolische Juna.

Roman von Hans Wachenhusen.

(15. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

„Mich überfällt es eiskalt, wenn ich mir denke,
daß ich es war, den er gegen Abend am Lügow-Ufer
durch eine erst im Bau begriffene, halbfertige Straße
führte. . . . Ich sah, als es schon dunkelte, den Gelb-
briestträger an der Thür eines Hauses stehen, er hatte
schon die Klingel gezogen. In seiner Hand sah ich, dicht
zu ihm tretend, einen Brief mit fünf Siegeln, auf dem
dreitausend Thaler beschriftet waren. Ich that, als gehöre
ich auch ins Haus, wie ich so neben ihm stand, und auf
das Nessnen wartete, las ich die Adresse. Er trat ins
Parterre, ich schritt die Treppe hinauf und fragte auf der
obersten Stufe ob hier im Hause nicht ein Herr dieses

Namens wohne. Man wies mich wieder die Treppe
hinab, der Herr sei im Begriff, morgen früh zu verreisen.
Ich fragte, ob seine Frau zu Hause. Er sei ja unver-
heiratet, hieß es. — Das unselige Haus zog mich am
Abend wieder in die Straße zurück. Stundenlang blieb
ich in der Nähe des Hauses stehen. Es war fast 10
Uhr, den Hals reckend, sah ich einen älteren Herrn, der
am Tisch bei einer Kerze eine Anzahl Banknoten in eine
kleine Reisetasche steckte, sie nach seinem Beute trug und
sie unter sein Nachkössen legte. Dem Hause gegenüber
stand erst ein noch unbewohntes Haus, er hatte deshalb
die Rouleaux nicht herabgelassen.

Um Mitternacht war ich wiederum da, ich hatte
keine Ruhe! Der Mann hatte offenbar die Gewohnheit,
Parterre bei offenem Fenster zu schlafen. . . . Zu meinem
Unglück, denn der Satan raunte mir zu: „hol Dir die
Reisetasche, sie kann Dich retten. . . .“ Mir raunte er
das zu, einem bis dahin unbescholtenen Menschen von
neunzehn Jahren! Und ich gehorchte ihm! Morgens früh
konnte ich den schönen Anzug holen, mich dem Theater-
direktor vorstellen, der mich ja als Kind gekannt!

Das offene Fenster gähnte mich an, es lockte mich.
Die Straße war öde, kein Wächter kümmerte sich um
die meist noch unvollendeten Neubauten, die von den
Arbeitern schon am Felerabend verlassen worden. Von
dem Nebenhause war kaum das Fundament fertig. Ich
schritt über die Straße, suchte auf dem Bauplatz etwas,
ich wußte nicht was, und da gerieth mir ein spitzes
Stück Bruchstein in die Hand, das ich unter den Rock
knöpfte und so stand ich denn unter dem offenen Fenster,
warf noch einmal einen Blick umher, setzte den Fuß auf
den Sockel, hob mich, erfaßte den Riegel des offenen
Fensterlakens, schlang mich auf die Fensterbrüstung und
lugte in das dunkle Zimmer, in der Richtung nach
dem Bett.

Die Thür zum Nebenzimmer stand halb geöffnet.
Ich vernahm nichts als laute sägende Schnarchzüge und
so schlich ich denn auf den Beinen zum Bett. Auf dem
Nachttisch lag eine Uhr, ich erkannte sie im Halbbuster,
ebenso das Gesicht des Schlafenden. . . . Die Uhr
interessirte mich nicht. Eben wollte ich, mit dem spitzen
Stein in der einen über dem Schlafenden erhobenen Hand,
mit der anderen vorsichtig unter das Kissen greifen, als
ich plötzlich einen rauen Hilferuf vernahm. Zwei Augen
starrten mich weit aufgerissen an, eine Hand wollte die
meine packen. Diese aber fiel nieder, auf eine seiner
Schläfen, ein Blutstrahl spritzte mir in's Auge und das
Schlimmste — der Hilferuf hatte einen Menschen im

Nebenzimmer geweckt, der im Hemd neben mir erschien
und mich im Rücken packte. Ich wandte mich ihm zu,
umschloß ihn mit beiden Armen, hob ihn vom Boden,
preßte seine Brust so, daß ihm der Athem verging, und
warf ihn dann rücklings hin, daß sein Kopf auf den
Boden schlug. Mit verfluchtem Fuß fand ich mich
wieder auf der Straße. Ich wartete nicht ab, ob alles
still blieb, rannte über eine Baustelle, gewann das freie
Feld und sank an einem Grabenrand nieder. Was ich
gethan, das war so furchtbar, so ungeheuer, daß ich es
nicht zu fassen vermochte. Die verfluchte Sucht nach dem
Gelbe hatte mich zu einer That verleitet, die, wenn ich
von einer solchen gehört oder gelesen hätte, mit Schrecken
und Abscheu erfüllt haben würde, die ich gar nicht ge-
wollt, die aber dennoch geschehen war, nur in einer
gewaltigen Nervenzuckung der Hand, die mit der Hilfe-
ruf, die weit aufgerissenen, entsetzten Augen verursacht.
Ich hatte ein Verbrechen begangen und dennoch nicht
erreicht, was mich dazu verlockt, hatte Blut vergossen,
mein Gewissen mit einer Unthat belastet und für was?

. . . So arm, so hungrig, wie ich ausgegangen, kam ich
gegen Morgen in mein elendes Zimmer neben dem der
ranken Mutter. Ich war ja noch lange in der Nacht
umhergeirrt, hatte zunächst im Thiergarten Wasser gesucht,
um meine blutbefleckten Hände zu waschen, ja dem so-
genannten Radelpalast gegenüber, hinter den Zelten, am
Ufer stehend, hatte mich der Gedanke angewandelt, mich
in die Spree zu stürzen. Denn da hinter mir, in einem
der kleinen Häuser. . . . mir trat das ganz frisch in's
Gedächtniß — in dem die Kartenlegerin wohnte, die
sogar von vornehmen Damen aufgesucht wurde, hatte
mir kürzlich erst die alte Heye, als mich meine Schwester
und einige ihrer Freundinnen dahin geführt, geweißt,
ich werde noch einmal eine böse That bereuen. . . .
Und die war jetzt geschehen. . . .

Aber das war ja das Schlimmste noch nicht! Knüpfte
er seine Erinnerungen nach dumpfem Hinbrüten wieder
an, die heiße Stirn in die andere Hand legend. Am
Morgen, als ich hungrig ausging, begegnete ich einem
mir bekannten Tapeziergehilfen, er fragte mich, ob ich Zeit
habe und einen Tagelohn verdienen wolle, er brauche
Hilfe, ich könne sogar vier Wochen lang Beschäftigung
finden, in einem Neubau, der schnell ausgetapet werden
solle. Er bot mir acht Groschen als Handgeld und ich
nahm sie begierig. Die Arbeit konnte mich von meinen
schwarzen Gedanken abbringen.

Ich folgte ihm, kaufte mir unterwegs ein paar
Schrippen und Knackwürste und verzehrte sie heißhungrig.

Neues aus aller Welt.

— Die Toiletten der Mme. Réjane. Die
Berliner werden in diesen Tagen Gelegenheit haben, eine
der berühmtesten Repräsentantinnen der französischen Bühne
zu bewundern; Mme Réjane, nächst Sarah Bernhardt die
gefeiertste Pariser Schauspielerin, eröffnet im Lessing-
Theater ein kurzes Gastspiel. Sie wird in ihren besten
Rollen ihre beste Kunst erweisen und schon heute giebt
sich für das Gastspiel ein großes Interesse kund und ohne
Zweifel werden sich die Réjane-Abende zu glänzenden
künstlerischen Ereignissen gestalten. Allein auch nach anderer
Richtung hin wird ihr Gastspiel sehr interessieren und
namentlich für unsere Damenwelt dürfte der berühmte
Toilettenzauber der Pariser Künstlerin ein Ereigniß im
Ereigniß bilden. Wenn in Paris mehr als in anderen
Weltstädten die Bühnenkünstlerinnen die Mode machen, so
ist Mme. Réjane für Paris in erster Reihe tonangebend.
Sie macht die Mode; wie sie Farben und Schnitt wählt,
so gilt's für die ganze Saison. Für ihr Berliner Gast-
spiel hat sich nun die Künstlerin mit großartigen Toiletten
ausgerüstet; seit Wochen wurde im großen Atelier von
Dauvet in Paris an der Herstellung wahrer Toiletten-
wunder gearbeitet. Seide, Tuch, Pelz, Spitzen in allen
Farben, Stickereien, deren buntpfarbige Steine, Gold- und
Silberfäden das Auge blenden, dunkle Blitter-Passementerie,
Brillantknöpfe und Straußfedern, seidene, mit Goldstaub
überzogene Hülsen und noch vielerlei andere glitzernde Effekte,
wie Stahlgraffiten, Türkisschnallen etc. sind die Bestand-
theile, aus denen sich die eleganten Costüme der Madame
Réjane zusammensetzen. Gesellschaftstoiletten sind, wie der
„Confectionair“ mittheilt, oftmals so complicirter Ausattung,
daß man den Bindungen der Besäße kaum folgen, die
einzelnen Theile, aus denen sie bestehen, kaum auseinander
halten kann. Reizende Tailor-made-Promenades von einer
geradezu puritanischen Einfachheit, aber aus den kostbarsten

Elementen gewonnen, über deren Werth die Antwort auf
die schüchterne Frage nach dem Preis erst Auskunft ertheilt.
Als besonders interessant wird ein Russencostüm aus weiß-
schwarz gestreiftem Taffet geschildert: Aus dem gleichmäßig
breit gestreiften Stoffe sind der Rock, die Ärmel und die
Epaulettes geschnitten. Der Kleiderrock, vorn flach an-
liegend und fußfrei, tritt hinten durch die nach rück-
wärts gedrängten Wadenfalten ein ganz wenig schleppen-
artig hinaus. Zwei Reihen schwarze Chantilly-
Barben umzingeln in Bandgal-Form den Schooß
und bilden auch den Abschluß des Rockes, von wo ab ein
schärf geschnittener Volant aus dem Kleiderstoff auf die
Füße fällt. Die Streifen im Rock laufen also gerade,
die des Volants diagonal. Für die Taille ist weißer
Satin-duchesse mit einer Ueberblouse aus schwarzem Chiffon
gewählt. Den letzteren durchqueren Chantilly-Barben, wie
im Rock. Die weiß-schwarzen Ärmel sind durchaus eng
bis zur Achsel hinauf, wo eine Kugelpuffe fast unter den
vieredigen, von Spitzen eingefassten Epaulettes verborgen
wird. Im edigen Halsausschnitt liegt eine schwarze
Sammetpasse, den Seitenschluß der Blousentaille schmücken
drei Schmetterlingschleifen aus demselben Stoff, wozu
noch die vierte am Gürtel kommt. Diese Besuchtoilette
ist ganz ohne Mühe in ein elegantes Gesellschaftskostüm
zu verwandeln, denn die schwarze Sammetpasse, sowie die
Ärmel sind abnehmbar gearbeitet. Ferner ein Empire-Mantel
aus hellblau silberdurchwirktem Seidenbrot mit breiter, um
die Schulter sich wendenden Revers aus saphirblauem Velour;
dieselben sind überaus reich mit Creme-Champures belegt
und durch eine mit Spitzen besetzte Chiffonrüsche, welche
sich bis zum Ende des Mantels hinabzieht, abgeschlossen.
Die weiten, an der Hand offenen Ärmel sind gleichfalls
mit doppelten Chiffon- und Spitzenreihen garnirt. Links
in Taillenhöhe befindet sich eine Atlaschleife mit vielen
langen Schlupfen und Flügeln. Eine Robe mit Doppel-
Revers aus weißem Mousseline de soie, deren mit

Balencienne-Inkarnationen ausgeschmückter Rock sich über
ein rosa Chiffon-Unterleid öffnet, soll geradezu entzückend
sein. Die volle Blousentaille, gleichfalls mit Spitzen reich
applicirt, sendet nach jeder Seite doppelte Revers aus,
deren Chiffonöffnung durch rosa Blisse-Einsatz gedeckt ist.
— In einigen Tagen wird diese Toilettenpracht, mit dem
Chic, der Grazie und dem Charme, welche der berühmten
Pariser Künstlerin eigen sind, auf der Bühne des Lessing-
Theaters entfaltel werden.

— Eine ungemüthliche Hochzeitsfahrt machte ein
Bräutigam von Hammerstein nach Wachenhusen bei Trier. Als
Bräut und Bräutigam in großer Hochzeitsstimmung in das Wohn-
werk eingestiegen waren, weigerten sich die Köstlin ganz entschieden,
die Reise nach dem Standesamt anzutreten. Da die Zeit knapp
benutzen und der Weg doch eine gute Strecke weit ist, so entschloß
man sich kurzer Hand, die störrischen Pferde aus- und eine Kuh
einzufpannen. Die Fahrt ging auch Anfangs ganz gut, bis auf
einmal der Niederläufer ebenfalls widerhaarig wurde und sich nicht
von der Stelle rührte. Da war nun guter Rath theuer, doch der
künftige Ehegatte hatte bald einen Ausweg gefunden. Er band
das Thier los und zog seine zukünftige selbst nach
Baumholder. Das Gefährt mit der stolzen selbstbewußten
Jungfrau erreichte in Baumholder natürlich die Heiterkeit aller
Passanten. Ob der neugebackene Ehemann auch seine junge Frau
auf dieselbe Weise zurücktransportirte, darüber wird nichts berichtet.

— Schuppigerin. Es ist in Amerika gar nichts Unge-
wöhnliches, daß Studenten während der Ferienzeit und in ihren
freien Stunden ganz ungeordnete Beschäftigung verrichten, um sich
Geld für ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Neuestens scheinen
die Studentinnen ihren männlichen Kollegen es auch in dieser Rich-
tung gleichthun zu wollen. So hat Miss Du Verne Hall in Denver
sich entschlossen, als Schuppigerin die Kosten des Studiums am
Vassar College zu erwerben. Die intelligente und schöne junge
Dame trat in den Dienst eines ferner Etablissements, welche dort
das Schuppigen in den Häusern und auf der Straße besorgen.
Der heroische Entschluß der jungen Dame hatte jedoch zur Folge,
daß ihr zahlreiche Geldsendungen zukamen, so daß sie das beswer-
liche Metier sehr bald aufgeben konnte.

— Scheinbarer Widerspruch. A.: „Sie sind Taucher,
das ist ja wohl ein sehr einträgliches Geschäft?“ — B.: „Ach,
wissen Sie, es bringt nur soviel, daß ich mich eben damit über
Wasser halten kann!“

ohne zu beachten, welche Richtung wir einschlugen, bis ich zu meinem Schrecken sah, daß er in dieselbe noch nicht ausgebaute Straße einbog, in der ich gestern . . . Ich zauberte, aber ich folgte ihm noch, bis er gerade dem Unglücks-Hause gegenüber, vor dessen Thür sich eine Anzahl Neugieriger gesammelt hatte, vor dem Neubau inne hielt. Ich trat auch mit ein, aber während er die noch im Anstrich befindliche Treppe hinaufschritt, stieß ich den Hof hinaus und verschwand durch denselben ins freie Feld.

Um die arme kranke Mutter mich zu kümmern, hatte ich den ganzen Tag hindurch keinen Sinn. Als ich spät Abends heim ging, hatte ich an der Straßenecke gelesen, es sei ein Raubmord am Bahnhof-Platz begangen resp. verübt worden, der in seinem Bette überfallene, ein unverheirateter Wein-Agent, der am Morgen eine Geschäftsreise habe antreten wollen, sei durch einen spitzen Stein in der Stirn schwer getroffen und noch am Leben, seine drei Tausend Thaler enthaltende, unter seinem Kopfkissen versteckt gewesene kleine Reisetasche sei aber nach Aussage des darüber zugekommenen und von dem Verbrecher zu Boden geschleuberten, erst nach Stunden aus seiner Besinnungslosigkeit erwachten Dieners von dem Raubmörder mitgenommen worden.

Von dem Raubmörder? Der war ich! Aber wer war der Dieb dieses Geldes? . . . Konnte ich zur Polizei gehen und ihr sagen: ich habe die Tasche nicht, fragt den Diener, der vielleicht das Fenster offen gelassen, als sein Herr schon schlief, um selbst die Tasche zu entwenden und glauben zu machen, der Dieb sei durch das Fenster eingestiegen, denn nach der Zeitung sollte der Agent die Gewohnheit haben, immer etwas berauscht sein Lager aufzusuchen.

Der Mann ist nicht gestorben! das weiß ich. Aber das ist ja auch noch nicht das Schlimmste! Der Diener begegnet mir zuweilen, er hat mich gleich das erste Mal erkannt und seitdem bleibt er immer stehen und guckt umher, als suche er einen Schuhmann, um mich ihm zu übergeben. Er hat das noch nicht gewagt, wahrscheinlich wegen der Reisetasche, aber wer hin er ihn, zu behaupten, daß ich sie gestohlen? . . . Und wenn er, was ihm ja leicht, jetzt erfährt, daß ich im Dienst bei dem Baron, wenn er . . .

Das Blut flog ihm siedend zum Kopf, dann brang es wieder zum Herzen zurück. Er sprang auf, blickte sich umher, als fürchtete er, gesehen zu werden. Wäre ich nicht ein rechtschaffener Mensch, es passierte diesem Diebe etwas, das ihn hindern sollte, mir wieder in den Weg zu kommen! Ich bin ja keine Stunde vor ihm sicher, obgleich ich mich hier in einem, von dem feinen ganz abgelegenen Viertel bewege. Ich will also einstweilen gehen lassen, denn beweisen kann er mir nichts, es sind keine Zeugen da! Vor der Hand gilt es, meinen Auftrag auszuführen, und da weiß ich schon, an welchem Ende, ich die Sache anjange . . . Ich hätte jetzt auch Zeit das hübsche Mädchen draußen in der Rosenthaler Stadt aufzusuchen, es kennen zu lernen, aber das würde mich von meinem Auftrag abführen und ich muß Geld verdienen von dem Baron, denn er wird doch gut belohnen!

(Fortsetzung folgt.)

Sie sparen viel Geld durch unsere erstaunlichen Glühkörper

(Marke Hassia).

Die Körper sind fertig abgebrannt und versandfähig. Auf alle Brenner passend, werden einfach aufgesetzt und angezündet. 6 Stück = 4.50 M., 10 Stück = 7 M., 25 Stück = 15 M. Garantie für tabellose Anfunst. Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

„Hassia“, Gasglühlicht-Anstalt,
Gießen, Bahnhofstraße 59, 4578

oder durch deren Vertreter:

Carl Meyer, Wiesbaden, Blücherstraße 24.

Derselbe liefert auch im einzelnen:

I. Glühkörper (Marke „Hassia“) per Stück 80 Pf. incl. Montierung.

Bestellung per Postkarte wird vergütet.



Cigarre Walhalla Cigarre

Eine großartige, aromatische
6-Pfennig-Cigarre

7 Stück 40 Pfg.

100 Stück Mark 5.50

empfiehlt das

Cigarren-Special-Geschäft

von

M. Cassel,

Inhaber G. Cassel.

40 Kirchgasse 40.

VISITENKARTEN

100 Stück von 75 Pfg. an.

◆◆◆ Verlobungskarten ◆◆◆

◆◆◆ Einladungskarten ◆◆◆

◆◆◆ Glückwunschkarten ◆◆◆

◆◆◆ Trauerkarten ◆◆◆

◆◆◆ Trauerbriefe ◆◆◆

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“

Marktstrasse 80, Eingang Neugasse.

Fr. Becht, Wagenfabrik,

(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstraße 12 und 14,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen jeder Art

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Reelle Bedienung!

Billigste Preise!

Alte Wagen in Tausch.

Für sparsame Hausfrauen! Brod! Brod! Brod!

Kornbrod (lange Laibe, volles Gewicht) 36 Pfg.
Gemischtes Brod (lg. Laibe, volles Gewicht) 38 „
Weißbrod 42 „

Kaffee! Kaffee! Kaffee!

Frisch gebr. Kaffee à Pfd. 80 Pf., 1 M., 1.20 M., 1.60 M.

Cacao per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 2.—.

Prima Kernseife per Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.

Prima Schmierseife per Pfd. 20 und 19 Pfg.

sowie sämtliche Sorten Käse und alle übrigen Colonialwaren

zu enorm billigen Preisen
in der Consumhalle

Jahnstraße 2.

Wiesbaden.

Räude

bei Hunden und Katzen, sowie Hautausschläge jeder Art, werden gründlich geheilt, selbst in den veraltetsten Fällen. — Zahlung erst nach Heilung. Gleichzeitig empfehle die nach meiner Vorschrift bereitete Hundeseife. Beides Mittelgeg., die jetzt häufig auftreten. Insekten.

v. Bockum-Dolfs, prakt. Thierarzt,
Bismarck-Ring 18. Part.

Brause's

deutsche Schreibfedern

mit dem Fabrikstempel: Brause u. Co., Jierlohn. Unübertroffen; den besten englischen ebenbürtig. Zu beziehen durch die Schreibwarenhandlungen.

Zu verkaufen eine fast neue Werkstätte mit Schieferdach, geeignet für Schreiner Wagner und dergleichen Geschäfte, sowie ein starkes Pothor. Steingasse 7, Näheres bei Adam Tröster, Feldstraße 25.

Billiger Hausbrand. Rußkohlengries

wieder vorrätig. Ferner empfehle alle Sorten Kohlen, Coaks, Bräse, Holz, Holzkuchen, Holzkohlen u. in nur 1a Qualitäten. Billigste Preise.

Aug. Külpp.

Comptoir: Dellmundstraße 33.

2 Pneumatic-Fahrräder

nach wenig gefahren, verkaufe ich sehr preiswerth unter Garantie

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Pianino von Mand,

sehr gutes Instrument, ist unter Garantie als Gelegenheitskauf abzugeben

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Schöner Krankenwagen,

sehr gut und bequem, veräußbar, ist billig zu verkaufen

Goldgasse 12.

Little's Flüssigkeit.

Ausgezeichnetes, billiges Viehwaschmittel, um Hautschmerz von Ungeziefer und Hautkrankheiten zu reinigen. Prämiert mit gold., silb. u. bronz. Medaille und Ehren Diplomen.

Henry Des Arts, Hamburg.

Schutzmittel gegen Schweinerotlauf

Vervollkommnetes Goldene Medaille: Herstellungsvorkehr. Porcosan. Prag, Mai 1897.

Vorzüge: Erreichung vollständiger Immunität bei nur einmaliger Impfung. Desinfektion der Ställe und Trennung der geimpften Thiere von ungeimpften unnötig. Gebrauchsanweisung, Prospekte und Gebrauchsproben gratis und franco erhältlich.

Farbwerk Friedrichsfeld, Dr. Paul Remy, Mannheim.

C. Brockmann's

weltberühmter phosphorsaurer

Futter-Kalk

unentbehrlich für jeden Viehstall, sowie für kalten armen Boden. Enthält 35 pCt. durch die Wagensäure leicht verdauliche Phosphorsäure. Garantirt chlor- und arsenfrei.

Zubeziehen durch General-Depot für Nassau und Hessen Drogerie Rothes Kreuz, Wiesbaden.

Wiederverkäufer 3 (Inhaber Apotheker Kocks).

Wenn Sie gern



schönste Wäsche auch ohne Maschinen erzielen wollen, dann müssen Sie beim Einkauf ausdrücklich verlangen:

Schrauth's

Waschpulver

gemahlene Calmia-terpentinseife

Schutzmarke Bergmannszeichen.

Garantirt unschädlich.

Unstreitig das Beste für Wäsche u. Handputz.

1/2 Pfund-Packet 15 Pfg.

Überall zu haben.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt geölt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir verkaufen fertige, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern u. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; Polsterfedern: Halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (jede Matratze) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung u. Rollenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 10% Rabatt. — Rückgekauften beliebig zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

In Verit.: E. Fiedler.

Ein rentabl. Haus

in besten Stadttheil, mit Laden, Werkstatt, Gemüsegarten, in welchem seit 50 Jahren ein Colonialwaaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist abtheilungshalber zu 35,000 Mk., mit 3 bis 4000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch **Schäffler**, Johstr. 36, 2. Stock.

Kohlen-Geschäft.

Ein Haus mit gutgeh. Kohlen-Geschäft, in bester Lage, ist billig zu verkaufen durch **K. Frischeisen**, Steingasse 31.

Haus,

viereckig, im Wellrichviertel, mit großem Hof, Hinterhaus mit Garten, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, ist für die Lage von 50,000 zu verkaufen durch **K. Frischeisen**, Steingasse 31.

Haus

mit nachweislich gutgehender **Bäckerei** ist mit Kundschaft und Inventar für 65,000 zu verkaufen durch **K. Frischeisen**, Steingasse 31.

Hotel

in Rheingau mit bestem Fremdenverkehr ist Verhältnisse halber mit sämtlichem Inventar preiswürdig zu verkaufen durch **K. Frischeisen**, Immobilien-Agentur Steingasse 31.

Villa

an der Diebrikerstraße (Eckhaus) ist billig zu verkaufen durch **K. Frischeisen**, Immobilien-Agentur Steingasse 31.

Bohnhaus

mit Thoreinfahrt, für jeden Geschäftsmann passend, rentiert 6 Mk., ist für den Preis von 17,500 zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur **K. Frischeisen**, Steingasse 31.

Haus

in der Steingasse m. Laden, doppelte Wohn. im Stod, Seitengebäude, Garten, für jedes Geschäft passend, hauptsächlich für Wäschereibetrieb, ist für 32,000 Mk. bei 2500 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Brauerei u. Wirthschaft

in einer großen Stadt a. d. Bahn, vorzügliches Geschäft, fruchtbar, halber zu verkaufen, durch **Joh. Ph. Kraft**,

Dreistöckiges Wohnhaus

mit großem Garten, Oelenenstraße, sehr rentabel für 58,000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen d. **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Stagenhaus,

neu, mit 7000 Mk. Miethe-Eingang, durch **A. Dörner**, Wellrichstraße 33.

Restaurant

mit großem Saal u. Garten in der Nähe von Wiesbaden mit 10,000 Mk. Anzahl. zu verk. Off. unter V. V. 100 an die Exp. ds. Bl. 772

Haus

Kirchgasse, mit Thorsahrt, mehr. Bäder, für jedes Geschäft passend, rentiert 2000 Mark frei, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Villa im Aerolthal

allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Neues Haus

mit doppelten Wohnungen, à 3 Zimmer, sehr rentabel, für 76000 Mark zu verkaufen oder gegen ein Baugrundstück, auch älteres Haus, zu tauschen. Alles Näh. bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Haus

(untere Röderstraße) mit Hintergebäude worin geräumige helle Werkstätte sich befindet, Thorsahrt vorhanden, sofort zu verkaufen. Off. u. K. U. 23 bitte postlagernd Wellrichstr. zu adressiren.

Grundstück,

1-2 Morgen, Frankfurter-, Mainzer-, Diebriker- od. Schierkeinerstraße, darf auch 2 Gewann sein, zu kaufen gesucht durch **Wilh. Schäffler**, Johstr. 36.

Zu kaufen gesucht: Villa

8-10 Zimmer, Garten, in der Frankfurter-, Mainzer- oder Diebrikerstraße durch **Wilhelm Schäffler**, Johstr. 36.

Gärtnerei,

3 Morgen, m. großem Wohnhaus, Stallung, Wasser, in geschätzter Lage, auch für ein Sanatorium passend, für 52,000 Mk. zu verk. Näh. bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Restkaufschillinge

zu kaufen gesucht durch **Stern's Hypoth.-Agentur**, Goldgasse 6.

Vorzügliches Gasthaus

(bürgerliches) in Mainz, bester Geschäftslage, monatlicher Bierverbrauch 70-75 Hektoliter, pro Jahr 8-9 Stück Wein, Einnahme für Abonnementskaffee 7-800 Mk. monatl., Einnahme im Ganzen für Speisen pro Jahr ca. 15,000 Mk., an Miethe gehen ein, außer den großen Wirthschaftsräumlichkeiten und dazu gehöriger Wohnung, 3200 Mark, Anzahlung möglich (Brauerei giebt gern erheblichen Zuschuß), für 110,000 Mk. zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Restaurant

Schönes größeres in bester Lage hier (größerer Umsatz) per sofort veräußert. Anzahlung 12-20,000 Mk. Auskunft durch **P. G. Rück**, Luisenstraße 17. 793

500-600 Mk.

vontücht. Geschäftsmann, Hausbes. gegen gute, event. hypothekarische Sicherheit, auf kurze Zeit gegen hohe Zinsen und pünktlicher Rückzahlung zu leihen gesucht. Off. unter V. 12 an den Verlag ds. Blattes. 448

Gärtnerei

in Langenschwalbach, ca. 4 Morg., mit Wohnhaus, Treibhäuser, hauptsächlich große Rosenzucht, für 9000 Mk., bei 1000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden.

Haus

mit gut eingerichteter Bäckerei, (ohne Concurrenz), in der Nähe Wiesbadens (Bahnhofstr.), für 26,000 Mk. bei 3-4000 Mk. Anzahlung, zu verk. oder für 750 Mk. pro Jahr zu verm. Näh. bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,

Zimmermannstr., 2 Wohnungen in jedem Stock, dabei Werkstätte und Halle für Schreiner u. pass., rentiert Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 Mk. unter Lage zu verk. Näh. bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Hotel.

In einer verkehrsreichen Fabrikstadt am Main ist ein gangbares **Hotel**

in bester Lage, am Bahnhof gelegen, mit vollständigem Inventar preiswürdig zu verkaufen. Restaurant, belieben ihre Adresse an **K. Frischeisen**, Steingasse 31, senden zu wollen.

Villa

Schöne mit 11 Zimmer (Dampfbheizung), Garten, für Pension in bester Lage, zum 1. April zu verkaufen. Alles Nähere bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Eine schöne Villa

ganz nahe dem Curpark, 10 Zimmer, prachtvollem Obst- und Ziergarten, zu dem billigen Preis von 48,000 Mk. zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler**, Johstr. 36.

Alle Druckfachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf fertigt schnell und billig an

Druckerei des Wiesb. General-Anzeigers Comptoir: Marktstraße 30.

10 vollst. schöne Betten

(Gelegenheitskauf) in Koffhaar- und Wolmatratze, sind wegen Raumangel billig zu verkaufen

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Neues Haus,

2 Wohnungen in jedem Stock, mit gutem Speisereivarengeschäft, für 40,000 Mk., bei 11. Anzahl., zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Geflügel-Handlung

mit Inventar und guter Kundschaft, wegen andern Unternehmens, zu verkaufen. Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Kl. Villa

oer Bauplatz vor der Stadt sofort zu kaufen gesucht. Off. u. „Villa“ an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, Saalgasse 3. 813

Haus,

worin besseres Restaurant, dabei 10 Zimmer möblirt, mit 5-6000 Mark Anzahlung, zu verk. Kostenfreie Aust. durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Pachtgut.

Suche ein mittelgroßes Gut zu pachten, welches alsbald oder zu Petri L. J. übernehmen kann. Gefl. Off. erb. unt. M. N. 170 an die Exped. d. Zeitg. 9/52

Großes schönes Haus

mittlere Schwalbacherstraße, enthaltend große Geschäftslokaleitäten und Werkstätten, großer Hofraum vorhanden, zu verk. Off. unter F. W. 124 postl. Schützenhofstr.

Haus in der Wellrichstr.

mit Thorsahrt und Werkstatt, Seitenbau, für 46,000 Mark bei 4000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Ein Haus Zwei Häuser

mit Regerei und mit Hofraum, Garten, Stallung, Scheuer und Werkstatt sind zu verkaufen. Dieselben befinden sich in Etville, Niederwalluf und Erbach. Näh. unter Nr. 2568 in der Exped. d. Bl. 2568*

Mildgütchen

mit schöner neuer Villa, Stallung für 12 Röhre und ca. 10 Morgen Feld und Wiesen, für 18,000 Mk., Hälfte Anzahlung, auch zum Pensionshaus oder sonstigem geschäftlichen Betrieb geeignet, in einer sehr schönen und frequenten Gegend im Taunus, baldigst zu verk. 2706* Offerten unter B. 900 Hauptpostlagernd Frankfurt a. M.

Capitalien.**Hypothekengelder**

in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle, zu 3 1/2 % zu haben durch die Hypotheken-Agentur von **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Stern's Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6 (für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittelung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle.

2800 Mk.

1. Hypothek zu 5%, aufs Land gesucht durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

60,000 Mk.

auf erste auch gute zweite Hypoth. zum billigen Zinsfuß auszuleihen, **30,000 Mk.**

(auch getheilt) aufs Land auszuliehen durch **Wilh. Schüssler**, Johstr. 36.

4000 Mark

1. Hypothek, nach Kloppeheim gesucht zu 4 1/2 % durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

2 bis 300 Mk.

Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. unter U. 1. 15 an die Exp. d. Bl. 2456*

200-300 Mark

Eine junge Geschäftsfrau sucht von einem edelbedenkenden Herrn ein Darlehen von Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gefl. Off. unt. R. 2059 a. d. Exped. d. Bl. 2586*

Jeder Inserent

ob er nun Hunderte oder Tausende von Mark im Jahr für Reclamen ausgibt oder nur gelegentlich einmal inserirt, sollte sich an die Annoncen-Expedition von

Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.

wenden, welche Insertionsordres jeder Art für alle existirenden Zeitungen der Welt, Fachblätter, Kalender u. zu den coulantesten Bedingungen besorgt Kostenboranschläge, Inseraten-Entwürfe, Stizzen zu Bilder-Reclamen, Zeitungs-Cataloge auf Wunsch. Sachmännischer Rath. Prompteste Bedienung. Strengste Discretion.

Wenige Inseraten-Akademie für „Lustige Blätter“, „Berliner Abendpost“, und „Berliner Illustrirte Zeitung“, sowie für eine Reihe anderer hervorragender Insertionsorgane des In- und Auslandes.

Kodationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft, Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur: Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: J. B. Ludwig Fiedler.

Villa

8 Zimmer u. neu, elegant, zum Alleinbewohnen, nahe der Bahn und der Wilhelmstraße, zu verkaufen. Näheres 839 Schwalbacherstraße 41, 1.

Haus

mit gangbarer Wirthschaft u. Bäckerei billig (35000 Mk.) zu verkaufen. Näheres **Roonstr. 10, p. 1.**

Zimmer-Thüren

in verschied. Sort. u. Größ. gleich lieferbar, empf. billigst u. send. Preiscurant gratis **Zippmann & Furthmann**, Düsseldorf. 176b

6500 Mk.

aufs Land per 1. Septemb. auf 1. Hypothek gesucht. Gefl. Off. u. B. 83 a. d. Exped. d. Bl. 1546*

600 Mk.

gegen Handschein und Bürgschaft (gute Zinsen) auf 5 Monate zu leihen gesucht. Off. unter K. 592b beförd. die Expedition. 582b

100 Mk.

zu leihen. Sehr baldgefällige Off. unter L. G. 100 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 2487*

300 Mark

zu leihen bei monatl. Rückz. Off. u. U. 2061 a. d. Exp. 2381*

20,000 Mk.,

auch auf gute 2. Hypothek, auszuleihen durch **Stern's Hypotheken-Agentur**, Goldgasse 6.

3-4000 Mk.

aufs Land in der Nähe von Wiesbaden als 1. Hypot. auszuliehen. Näh. bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
behalten, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.
Trauringe
Liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Neuverfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 16

Neue Muschelbetten,
Nachtsche, Kameltaschengarnitur,
Kameltaschenschloß, dreitheil. Kopf-
haarmatratzen, ein einfaches, fast
neues Bett bei billigsten Preisen
zu verkaufen.
Michelsberg 9, 2. St. 1.

Neue Muschelbetten,
Nachtsche, Kameltaschengarnitur,
Kameltaschenschloß, dreitheil. Kopf-
haarmatratzen, ein einfaches, fast
neues Bett bei billigsten Preisen
zu verkaufen.
Michelsberg 9, 2. St. 1.

Drehspähne
billig zu verkaufen.
Dr. W. Barth,
9. Langgasse 9.



Lunn's Wasch-Extract.
Gibt schönste Wäsche. Ueber-
zeugen Sie sich davon. 1/2 Pfund-
Schachtel à 15 Pf. zu haben in
Wiesbaden bei: J. Frey, Willy
Gräfe, Jac. Huber, Jean Haub,
F. Kitz, Ph. Kitzel, W. Kitzel,
Höfer, C. W. Weber, Louis Wendt,
Georg Wader, C. Möbus, A.
Nicolay, Wilh. Pies, Fr. Rompel,
S. Roos, vorm. Gläfer, Louis
Schild, Carl Witzel, J. P. Weil,
Ferd. Alert, Ed. Stecher,
C. Brodt, Wilh. Feinr. Birt,
J. C. Bürgener, Pet. Enders.

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern
und zu b. Preisen angefertigt. sowie
Wolle geschlumpft. Michelsb. 7
Korbbladen.

Zwiebeln per Pfd. 5 Pf.
Kartoffeln alle Sorten zum
zum Winterbedarf
zum billigsten Preis fr. i.
haus geliefert.
Magnum-bonum i. Malt. 5.50
gelbe im Malt. 5.20
weiße 4.50
28 Michelsberg 28,
Thorfahrt.

Empfehlung.
Ich empfehle mich den geehrten
Herrschaften im Flechten von
Rohr- und Strohküchen und
bitte dieselben bei vorliegendem
Bedarf sich meiner zu erinnern.
Karl Kraft,
Reroststraße 23, Vorderb. 2. St.,
ausgebildet in der hiesigen
Blinden-Anstalt.
Bestellungen können auch per
Postkarte gemacht werden. 2709
Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftensammlungen des
Nass. Colportage-Vereins,
Jausbrunnstr. 1, Part.

Unterricht.
Kleidermachen
und Zuschneiden. Kurs 30 Mk.
Zuschneiden allein 15 Mk. Beste
Methode: sehr leicht, absolut zu-
verlässig u. elegant. Vietersche
Frauensschule, Taunusstr. 13

Bügel-
kursus.
Gründlichen Unterricht im
Fein-Glanzbügeln
erteilt
Frau Bender,
Helmundstr. 43, part.
Gegenstandskauf.
Neue rote Prachtbetten
mit H. unbed. Fehl., mit sehr
weich Bettf. gef. Ober-, Unterbett
in Kissen nur 10 1/2 Mk., best.
12 1/2 Mk. Pracht. Doppelbetten
16 Mk. Br., roth, rosa Herr-
schaftsbetten nur 20 Mk. —
Ueber 10 000 Familien haben
meine Betten im Gebrauch.
Eleg. Preis! grat. Nichtp. zahle
das Geld retour. 1965
A. Kirschberg, Leipzig,
Pflaundersstraße 5.

Teppiche
in Sopha- u. Salongröße à 3.75,
5, 6, 8, 10 bis 500 Mk. Ge-
legenheitskäufe in Gardinen
Portieren, Steppdecken,
Divan- und Tischdecken u.
abgepaßte hochartige
Nestpartien, 2—8 Tische, à 2,
3 bis 15 Mk. Probe-Chais
bei Farb- u. Preisang. fre.
Illustriert. **Bracht-Katalog**
2144 Seiten stark) gratis und
franko! 162/27
Emil Lefèvre, Teppich-Haus
Berlin S. Oranienstr. 158.

Möbelverkauf.
Kleiderschrank, ein- und zwei-
thürige Nachtschränke, Bett-
stellen, Kommoden, sowie 4 Stück
Mahagoni-Stühle, ein Schneide-
tisch billig zu verkaufen.
450 **Wellenstr. 31.**

Billig
zu verkaufen:
1. und 2-th. Kleiderschränke,
Kommoden, Betten, geb. u. neue
Waschkommoden, Nachtsche, ver-
schied. Stühle, Tische, Kanapee,
Spiegel, Bilder, Regulator, Kleider-
stod, Küchenschranke, Ablaufbrett,
Dedeltbrett, 1 groß. Kaffeebrenner,
Anrichte bei
Weingärtner,
Schwalbacherstraße 37.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbehaltung
81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis
3 Mark. Less es Jeder, der
an den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
diesem ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags- u. Makleramt in
Leipzig, Neumarkt 54,
sowie durch jede Buch-
handlung.

Junge Frauen
bleiben ewig arme Teufel, sonst
Buch „Ueber die Ehe“, wo zu viel
Kindersegen. 1 Mark Karten:
Siebels-Verlag, Dr. 13 Hamburg.

Wein-
Verkauf.
Selbstgef. Frühburgunder,
1896er, p. Glasche 60 Pfg.
bei Mehrabnahme entsprechend
billiger, bei
Joh. Preisig,
Schwalbacherstraße 27.
Verschiedene, fast neue
Damenkleider
zu verkaufen. 2714*
Michelsberg 26, 2

Piano
(1. Firma) gut erhalten, billig
zu verkaufen Michelsberg 15. 661

Arbeitsnachweis
des
Wiesbadener General-Anzeigers
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
erscheint täglich Mittags 12 Uhr
und wird in der Expedition
Marktstraße, Ecke Neugasse,
an Jedermann gratis abgegeben.
Für den Arbeitsnachweis, der auch in dem Arbeitsnachweis-
Büreau im Rathhaus zu Jedermanns Einsicht ausliegt, wird
jede Anzeige bis zu 3 Zeilen mit nur 10 Pf.
berechnet.

Die Expedition
des Wiesbadener General-Anzeigers.
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Russ. französische prachtvolle
Bettstellen
mit Rahmen, 4 Stück, massiv,
unter Garantie billig zu verk. bei
Carl Ruff, Schreinermeister,
723 **Wellenstraße 25.**

Wegen billiger
Ladenmiete!
Nur 1 Mark
neue Feder
Stuhl- u. o. Anteruhr
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.
Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhren. Gold- und Silberarbeiter,
9/11 **Römerberg 9/11.**

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuzeitl. ärztl. Frauen-
schau D. R. P. lesen.
X. Bd. gratis, als Brief
20 Pfg. R. Oschmann,
Konkordia E. 25.

Schrotmühle
mit Dampfbetrieb für alle
Fruchtsorten ist aufgestellt. 843
Doppelheimerstraße 56.

Frischgeleerte
Wein-Fässer
für Obstwein, sowie alle größeren
Fässer auf Lager, und Halbfäß-
büten Albrechtsstraße 32. 342

Großer weißer
Kachelofen
billig zu verkaufen.
*1027 **Rheinstraße 20, p.**
Anguf. zu. 9—10 Uhr Vorm.

Plattofen
bill. z. vt. **Michelsberg 26, 2.**
Ene Kesselspeisepumpe
billig zu verkaufen, Fr. Wagner
Mechaniker, Hellmundstraße 52.

Trinkt
Aha's
Excelsior!
Ueberall zu haben.

Zimmerspähne
zu haben 540
Karlstraße 44.

Zimmerspähne
zu haben bei 2450*
M. Raab, Mainzerstr.

Artillerie!
2 Waffenröde (Unteroffizier), ein
Feim, 2 Dienströde, 2 Mägen,
2 Hosen, alles sehr gut, ist billig
zu verkaufen bei Schneidermeister
Fr. Wagner,
739 **Hellmundstraße 19, 1.**

Gummiwaaren
zur Gesundheitspflege
versendet
Frau Auguste Graf,
Leipzig,
nur noch **Nicolaistr. 4.**
Preisliste sende nur gegen Frei-
konvert, nicht postlagernd. 510

Probieren Sie
KAPPUS-SEIFE
die allein ächte
Konkurrenz-Seife
überall erhältlich
Preis 25 Pfennig
Fabrikant
M. KAPPUS, Wiesbaden

Parthiewaaren
jeder Art, sowie Restbestände,
Konkurs u. ganze Waaren-
lagerst. lauft gegen Cassa
H. Dsch, Vorzeleboststraße 6,
Frankfurt a. M. 34/31

Bett
vollständig mit Deckbett u. Kissen
für 25 Mark sofort zu verkaufen
816 **Hermannstraße 6.**

Neu!
Concert-Trompete
für Jedermann
gefällig geschliffen unter Nr. 40287.
Ganzjähriges
Instrument
für Nicht-
musiker
p. Blasen aller
erbschaftl. Wes-
tablen, Kleber,
Sigmole,
Marsch, Tänge
geeignet u. aus
bestem Messing
konstruiert.
Keine Kosten-
tenninitz er-
forderlich und
ohne Unter-
richt lot. von
Jedermann zu
blasen. Heller
Klang schon
bei ganz ge-
ringem Blasen. Fr. Ermann und
Kinder gleich anfangen.
Preis mit 4 Ventilen 4.50
..... 8
..... 12
..... 15
..... 18
..... 20
..... 22
..... 24
..... 26
..... 28
..... 30
..... 32
..... 34
..... 36
..... 38
..... 40
..... 42
..... 44
..... 46
..... 48
..... 50
..... 52
..... 54
..... 56
..... 58
..... 60
..... 62
..... 64
..... 66
..... 68
..... 70
..... 72
..... 74
..... 76
..... 78
..... 80
..... 82
..... 84
..... 86
..... 88
..... 90
..... 92
..... 94
..... 96
..... 98
..... 100
..... 102
..... 104
..... 106
..... 108
..... 110
..... 112
..... 114
..... 116
..... 118
..... 120
..... 122
..... 124
..... 126
..... 128
..... 130
..... 132
..... 134
..... 136
..... 138
..... 140
..... 142
..... 144
..... 146
..... 148
..... 150
..... 152
..... 154
..... 156
..... 158
..... 160
..... 162
..... 164
..... 166
..... 168
..... 170
..... 172
..... 174
..... 176
..... 178
..... 180
..... 182
..... 184
..... 186
..... 188
..... 190
..... 192
..... 194
..... 196
..... 198
..... 200
..... 202
..... 204
..... 206
..... 208
..... 210
..... 212
..... 214
..... 216
..... 218
..... 220
..... 222
..... 224
..... 226
..... 228
..... 230
..... 232
..... 234
..... 236
..... 238
..... 240
..... 242
..... 244
..... 246
..... 248
..... 250
..... 252
..... 254
..... 256
..... 258
..... 260
..... 262
..... 264
..... 266
..... 268
..... 270
..... 272
..... 274
..... 276
..... 278
..... 280
..... 282
..... 284
..... 286
..... 288
..... 290
..... 292
..... 294
..... 296
..... 298
..... 300
..... 302
..... 304
..... 306
..... 308
..... 310
..... 312
..... 314
..... 316
..... 318
..... 320
..... 322
..... 324
..... 326
..... 328
..... 330
..... 332
..... 334
..... 336
..... 338
..... 340
..... 342
..... 344
..... 346
..... 348
..... 350
..... 352
..... 354
..... 356
..... 358
..... 360
..... 362
..... 364
..... 366
..... 368
..... 370
..... 372
..... 374
..... 376
..... 378
..... 380
..... 382
..... 384
..... 386
..... 388
..... 390
..... 392
..... 394
..... 396
..... 398
..... 400
..... 402
..... 404
..... 406
..... 408
..... 410
..... 412
..... 414
..... 416
..... 418
..... 420
..... 422
..... 424
..... 426
..... 428
..... 430
..... 432
..... 434
..... 436
..... 438
..... 440
..... 442
..... 444
..... 446
..... 448
..... 450
..... 452
..... 454
..... 456
..... 458
..... 460
..... 462
..... 464
..... 466
..... 468
..... 470
..... 472
..... 474
..... 476
..... 478
..... 480
..... 482
..... 484
..... 486
..... 488
..... 490
..... 492
..... 494
..... 496
..... 498
..... 500
..... 502
..... 504
..... 506
..... 508
..... 510
..... 512
..... 514
..... 516
..... 518
..... 520
..... 522
..... 524
..... 526
..... 528
..... 530
..... 532
..... 534
..... 536
..... 538
..... 540
..... 542
..... 544
..... 546
..... 548
..... 550
..... 552
..... 554
..... 556
..... 558
..... 560
..... 562
..... 564
..... 566
..... 568
..... 570
..... 572
..... 574
..... 576
..... 578
..... 580
..... 582
..... 584
..... 586
..... 588
..... 590
..... 592
..... 594
..... 596
..... 598
..... 600
..... 602
..... 604
..... 606
..... 608
..... 610
..... 612
..... 614
..... 616
..... 618
..... 620
..... 622
..... 624
..... 626
..... 628
..... 630
..... 632
..... 634
..... 636
..... 638
..... 640
..... 642
..... 644
..... 646
..... 648
..... 650
..... 652
..... 654
..... 656
..... 658
..... 660
..... 662
..... 664
..... 666
..... 668
..... 670
..... 672
..... 674
..... 676
..... 678
..... 680
..... 682
..... 684
..... 686
..... 688
..... 690
..... 692
..... 694
..... 696
..... 698
..... 700
..... 702
..... 704
..... 706
..... 708
..... 710
..... 712
..... 714
..... 716
..... 718
..... 720
..... 722
..... 724
..... 726
..... 728
..... 730
..... 732
..... 734
..... 736
..... 738
..... 740
..... 742
..... 744
..... 746
..... 748
..... 750
..... 752
..... 754
..... 756
..... 758
..... 760
..... 762
..... 764
..... 766
..... 768
..... 770
..... 772
..... 774
..... 776
..... 778
..... 780
..... 782
..... 784
..... 786
..... 788
..... 790
..... 792
..... 794
..... 796
..... 798
..... 800
..... 802
..... 804
..... 806
..... 808
..... 810
..... 812
..... 814
..... 816
..... 818
..... 820
..... 822
..... 824
..... 826
..... 828
..... 830
..... 832
..... 834
..... 836
..... 838
..... 840
..... 842
..... 844
..... 846
..... 848
..... 850
..... 852
..... 854
..... 856
..... 858
..... 860
..... 862
..... 864
..... 866
..... 868
..... 870
..... 872
..... 874
..... 876
..... 878
..... 880
..... 882
..... 884
..... 886
..... 888
..... 890
..... 892
..... 894
..... 896
..... 898
..... 900
..... 902
..... 904
..... 906
..... 908
..... 910
..... 912
..... 914
..... 916
..... 918
..... 920
..... 922
..... 924
..... 926
..... 928
..... 930
..... 932
..... 934
..... 936
..... 938
..... 940
..... 942
..... 944
..... 946
..... 948
..... 950
..... 952
..... 954
..... 956
..... 958
..... 960
..... 962
..... 964
..... 966
..... 968
..... 970
..... 972
..... 974
..... 976
..... 978
..... 980
..... 982
..... 984
..... 986
..... 988
..... 990
..... 992
..... 994
..... 996
..... 998
..... 1000

Kleiderschränke
billig zu verkaufen. 2682
Kirchstraße 36, Stk. 2 Tr

Apfelweinfässer
(150 und 100 Ltr. haltend), sind
für 12 u. 8 Mk. zu verk. 2655*
Frudenstraße 10, Stk. 1 St. 1.

Münzen, altes Gold
und Silber
kaufe stets zum höchst. Preis.
A. Görlach,
2677* **16 Metzgergasse 16.**

Etagen-
Billa
mit schönem Garten, Emfer-
straße, 4 Zimmer und Bad im
Stad. für 52,000 Mk. bei 3—4000
Mark zu verkaufen. Kostenfreie
Auskunft d. Joh. Ph. Kraft,
Himmernstraße 9.

Drei Wirtschaftss-
Lampen
billig zu verkaufen
561 **Wellenstraße 30,**
Werstatt, Hinterhaus.

TORF-
STREU

in Waggon und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

Zahnweh
lindert augen-
blicklich Ernst
Ruff's welt-
berühmte
schmerz-
stillende
Zahnwolle.
(Mit einem 20procentigen Extract
aus Mutterkornen imprägnirt
Wollfaden.) Preis 35 Pf. Ge-
neraldepot: **Franz Kuhn,**
Kronen-Parf., Nürnberg. In
Wiesbaden nur allein bei
Louis Schild, Drog., Lang-
gasse 3, C. Moebius, Dro-
g., Taunusstr. 25, u. Otto Siebert,
Drog., vis-à-vis dem Rathhaus.

Billig! Billig!
zu verkaufen: 2 pol. Muschel-
betten, 1- und 2-th. Kleider-
schränke, Waschkommoden
und Nachtsche, 1 prachtvolle ge-
preßte Blüschgarnitur, Plüsch-
Sopha, und andere Spiegel, zwei
Vertikow, einzelne Sopha's,
1 Kameltaschendivan, 4 neue
Betten mit Sprungrahmen und
Strohmatratzen, auch solche mit
Strohmatratzen, 1 Waschkom-
mode mit Toiletten-Spiegel,
12 Wiener Rohrühle, Dö-
gemalde, Regulator, Kinder-
wagen, 2 Küchentische, Ded-
betten und Kissen, 1 prachtvolle
franzöf. Epiceruhr usw. 825
Albrechtsstr. 24.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-
sendet **Bernh. Taubert,**
3126 **Leipzig VI.**
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 1391/27

Zu verkaufen
zwei sehr gut erhaltene Scheide-
Glasabstufte, 3.60 Meter
hoch, 2.30 Meter breit, 3.24 hoch,
2.30 breit, preiswerth zu verk.
Jelenstraße 25, Näh. Beden-
haus 1. Etage.

Die besten
Englischleder-
Hosen
kauft man nur bei
A. Görlach,
16 Metzgergasse 16. 2704*

Weisse Lachtauben,
Kanarienvogel u. Weiß-
zu verkaufen.
Michelsberg 26, 2.

1 Rolle
für jeden Gebrauch geeignet, ist
billig zu verk. **Jumeau,**
761 **Radstraße 18.**

Für Rekruten.
Handkoffer, Sandtaschen u.
sehr billigen Preisen.
A. Görlach, Metzgergasse 16

hospianischen Maoul von Kocajski, welches nächsten Freitag den 15. d. M. im Saale des „Casino“ stattfindet, hinweisen. Ueber sein ganz außergewöhnliches Talent schreibt das „Wiesbadener Blatt“: „Er ist ein Phänomen, wie es vielleicht nie wiederkehrt. Wenn ein so jugendlicher Pianist uns zwingt, nicht auf seine Technik das Hauptgewicht zu legen, sondern auf den geistigen Gehalt seines Spiels, so ist das schon eine ganz exceptionelle Erscheinung. Sein Anschlag ist voller und weicher zugleich geworden; er hat an Ausdauer und Kraft, an Energie noch gewonnen. Aber er zwingt uns, 1 1/2 Stunden lang seinen Inspirationen zu folgen, seine Auffassung zu bewundern — und das mehr. Man kennt ja die Werke alle, die er uns vorführt. Aber gerade wie er sie uns vorführt, das ist das Fesselnde.“

— Spielplan-Entwurf der Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Mittwoch, den 13. Oktober: 13. Vorstellung bei kleinen Preisen: „Königskinder“. Auf. Ab. — Donnerstag, den 14.: „Die Hugenotten“. Im Ab. Gr. Pr. — Freitag, den 15.: Vorstellung bei ermäßigten Preisen. „Wilhelm Tell“. (Schauspiel.) Auf. Ab. — Samstag, den 16.: „Tannhäuser“. Im Ab. Gr. Pr. — Sonntag, den 17., 3 1/2 Uhr: „Fogelwälder“. Ermäßig. Pr. Auf. Ab. Abends 7 Uhr: „Mignon“. Im Ab. Gr. Pr. — Montag, den 18.: Vorstellung bei ermäßig. Pr. „Der arme Jonathan“. Auf. Ab. — Schauspielhaus. Mittwoch, den 13. Oktober: „Der Hüttenbesitzer“. — Donnerstag, den 14.: Vorstellung bei kleinen Preisen: „J. G. Bachmann“. Auf. Ab. — Samstag, 16.: „Othello“. — Sonntag, 17.: 1 1/2 Uhr: „Die relegierten Studenten“. Auf. Ab. 11. Pr. Abends 7 Uhr: „Gebildete Menschen“. — Montag, 18.: „Zwischen den Schäften“. — „Was die Leute sagen.“ „Die Neuwahlmänner.“

— Frankfurter Kunstleben. Samstag ging nordisch in unserm Schauspielhaus zu. Nordische Kunst auf der Bühne — während diese sonst begeistert auf das Publikum wirkte — ablenkende Haltung im Zuschauerraum: König Sverre zog nach der Sitte seiner Väter auf Rundschiff aus, unter dem Vorwand, in Rundschiff seines Gegenkönigs Magnus zu sein. Da findet er in Gebirg den alten Krieger Torleif, dem Sverre'se Deute Hans mit Hof verbrannt und der nun nach seiner Tochter Inga sucht, die mit ihm geachteten Mann Halvard ins Gebirge gestrichet. Dieser ist eifersüchtig auf Inga's Kindesliebe und Inga ist es auf Halvard's Kriegergeist; aber nur der Mangel an Aussprache trennt die beiden sich Liebenden. Sverre, der unerkannt schon längst Einzug in dieses Verhältniß hat, bringt zum Lohn für hier genossene Gastfreundschaft und erkannte Basaltentene, dem aufgefundenen Torleif hierher, verführt ihn mit seinen Kindern, setzt ihn wieder in den Besitz seines Gutes — und zeigt so, wie ganz anders ein geachteter König oft „Zwischen den Schäften“ ist, als während derselben. Der Dichter verstand es weder durch den Ton — der wenigstens in der Uebersetzung — geschraubt erscheint, noch durch die näheren Details und den in seiner Zeit liegenden Vorgang nahe zu bringen. Der von den Hören wußte wohl, daß man König Sverre „Krieger“, „Birkenbeiner“ nannte und wer konnte ernsthaft haben, wenn der Held Halvard mit einem Tone als ob er seinen Leinwand erschlagen, sagt: Ich finde die Milch nicht freilich über die Darsteller Halvards den pathetischen Ton, und auch die Darstellerin der Inga sagte diese zu brüchig auf. — Dann kam eine dramatische Bagatelle in zwei Aufzügen von E. Schindler. Zwei Aufzüge sind an und für sich schon keine Bagatelle, — und wenn diese sich nun gar um weiter Nichts drehen, so ist das gewiß keine kleine Zumuthung. Eine laue Beschreibung von Björnsens „Neuwahlmänner“ konnte hierfür nicht entschädigen. Dafür bieten nun Freitag, gleichsam von einer neuen Siegesfanfare verklärt, die Opernhäuserconcerte mit der „Svea's Troica ihren Einzugs. Tschailowsky's Duetturen, „Romeo und Julie“, Brahms's Variationen über ein Thema von Schumann und der Gesang von Paul Busch füllte den Rest des Abends aus. Die Vornehmheit des Vortrags, die Klarheit der Aussprache, die sichere Beherrschung des Organs, das noch heute volle Kraft und Zartheit gebietet, gefällten den Sängers Darbietungen, die aus dem Monolog aus Kennen und Loben und Liedern von Schubert, Schumann, Sommer und Wagner bestanden, zu einem großen Genuß. Sehr rühmendwerth war die Begleitung des Sängers durch den Leiter des Concerts, Dr. N. C.

— Neues Tuberkulin Koch. Der preussische Cultusminister verfügte, daß das alte „Tuberculinum Kochii“, abgesehen vom Großhandel, nur in Apotheken, und zwar ausschließlich in unversiegelten Originalflaschen und auf schriftliche Anweisung von approbirten Ärzten an diese selbst oder ihre Beauftragten abgegeben werden darf. Das „Neue Tuberkulin Koch“ ist in Separanden verpackt zu schenken. Der Preis des Originalfläschchens mit

Einem Einblendungen und viele grüne verschiedene Schattungen eines Farbestones vereinigen sich auf einem Hut. In den ersten Winter aber wird es nichts als Tabat, grau, grau, grau und Gaster geben. Alles Andere ist das helle Beige in Aussicht gestellt, das als Briefpapier die Farbe des Tages bildet.

Zum Schluß noch ein Wort über die Modlerin, deren Namen selbst die Pariser Presse gegen sich hat, die vor Saison sich mit Allem beschäftigt, was ihr in den Sinn kommt. Und es hält schwer, seines Weges zu gehen, die Pariserin auf ihrer Maschine, in ihren von ihr erhaltenen Eulottes zu begeben, heut, wo man mit Augen auf diejenigen blickt, die sich noch ganz ohne

Wider fortbewegen. Die Zeit, in der Alfred de Musset, wenn man den Fuß sieht, ließe sich das Bein sitzen des Volkes sich in der Kleidung dokumentieren, aber wohl auch ihre Unsitte. Jetzt giebt die Dichterin

mehr zu erröthen auf, darum besteht die Mode auf ihrem Rock, den die deutsche Frau und die englische Weite wird aus Serge oder Covert-Coat mit einem Knäpfen hergestellt, unter dem weite, seidene Eulottes

accordéon bis an die Knie reichen, wo sie sich werden. Eine weiße Piquette, enganliegend, die seitwärts, und statt des Bolero wird die kurze, die Figur gearbeitete Jacke getragen, mit handbreitem

und Revers aus weißem Tuch. Vielleicht finden mit diesem neuesten Sportkleid die Illusionen für die wieder ein, die durch die Dichterin verloren

1 eem Inhalt ist auf 8,50 M., das mit 5 eem auf 42,5 M. festgesetzt worden.

— Das Fortbestehen des Götthe-Schiller-Archivs ist, wie in der Jahresversammlung der Götthe-Gesellschaft in Weimar mitgeteilt wurde, nach den Bestimmungen der verstorbenen Großherzogin sichergestellt. Die Versammlung beschloß, eine Marmorbüste der Großherzogin im Archiv aufzustellen.

□ Strafkammer-Sitzung vom 11. Oktober.

Geistesgestört? Der 29 Jahre alte Schneider Wilh. D. von Elberfeld, ein Mann, welcher lange Jahre bereits im Gefängniß oder Zuchthaus verbracht hat und erst am 7. Juli d. J. nach Verbüßung seiner letzten Strafe aus dem Zuchthaus entlassen worden war, erschien am 9. Sept. auf der Rgl. Polizei-Direktion dahier und gab an: Am 7. Sept., bei Gelegenheit des Einzugs Sr. Maj. des Kaisers und seiner erlauchten Gäste, habe er an der Wilhelmstraße im Gedränge einer ihm vollständig unbekannten Dame das Portemonnaie mit ca. M. 25 Inhalt aus der Tasche gestohlen, sich den Inhalt angeeignet und das Portemonnaie weggeworfen. Das Geld habe er zwischenzeitlich gelegentlich einer Sprigtour nach Coblenz durchgebracht. Heute wo sich der Bursche daraufhin wegen rückfälligen Diebstahls zu verantworten hat, hält er sein Geständniß zwar aufrecht und versichert, sich der Behörde gestellt zu haben, weil er ja doch keine Arbeit habe finden können, zugleich aber giebt er an, bei der Selbst-Denunciation etwas angetrunken gewesen zu sein. Der Gerichtshof war zweifelhaft, ob er es in dem Burschen nicht mit einem Verriichten zu thun habe, verurtheilte deshalb die heutige Verhandlung und ordnete die Beobachtung des jungen Mannes auf seinen Geisteszustand durch den Herrn Kreisphysikus an.

Aus der Umgegend.

× Schierstein, 11. Okt. Gestern Abend verunglückte auf dem hiesigen Bahnhofsperron ein junger Buchhändler aus Wiesbaden, Namens Carl Wolf, welcher beim Einlaufen des um 10 Uhr 59 Min. hier fälligen Personenzuges, den er benutzte, wahrscheinlich von einem Trittbrett erfasst und zu Boden geschleudert wurde, so daß er schwere Kopfverletzungen erlitt und in dem hiesigen lath. Schwesternhaus Aufnahme finden mußte.

— Cronberg, 11. Okt. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind heute früh zu kurzem Besuch nach Darmstadt abgereist. Die Kaiserin Friedrich mit dem Prinzen und der Prinzessin Karl von Hessen ist zum Besuch der Obstausstellung nach Frankfurt a. M. gefahren und wird sich von dort zum Besuch des Grafen Elz nach Elville begeben.

× Oberrheinbach (Oberlahnkreis), 11. Okt. Ein erst kurze Zeit verheirateter Mann von hier wollte gestern Morgen einen Eimer Wasser aus einem Brunnen ziehen, als der vordere Stein, der gewöhnlich als Stütze beim Herausziehen dient, sich von dem übrigen Gemäuer löste und in die Tiefe stürzte. Wahrscheinlich verlor der Betreffende hierdurch das Gleichgewicht und stürzte ebenfalls in den Brunnen; man zog ihn als Leiche wieder heraus. Am Kopfe zeigten sich mehrere Wunden, die wohl infolge Widerstehens an die Mauer entstanden sein mögen. In dieser Erwägung wurde auch Seitens der Staatsanwaltschaft die Verurteilung — Erlaubniß ertheilt. Heute Nachmittag sollte nun die Beerdigung stattfinden. Alle Anhalten waren dazu getroffen. Da kam plötzlich heute die Befehung, daß die Leiche vorläufig nicht zu beerdigen sei, vielmehr seziert werden müsse. Es wird vermutet, daß die vorgefundenen Verletzungen von Dritten beigebracht seien und der so um's Leben gekommene alsdann erst in den Brunnen geworfen sei. Die Untersuchung wird wohl Klarheit schaffen. (N. f. B.)

× Brunnbach, 11. Okt. Unter Mitwirkung zweier Herren aus Neuwied wurde heute dahier ein Vingerverein gegründet. Es traten demselben 34 Mitglieder bei. Die Thätigkeit des Vereins soll sofort beginnen, damit die diesjährige Traubenernte noch auf gemeinschaftlichem Wege verwertet werden kann. Wir wünschen dem Verein besten Gedeihens.

× Cassel, 10. Okt. Der Einjährig-Freiwillige Butter vom 26. Dragoner-Regiment in Stuttgart, Sohn einer hiesigen Rentmeisterswitwe, hat sich gestern Vormittag in der vor dem Königsthor gelegenen Wohnung seiner Mutter erschossen und zwar in dem Augenblick, als ein Gendarm eintret, um ihn auf Requisition seines Regiments zu verhaften. Butter war am 1. Oktober bei dem genannten Regiment eingetreten und hatte sich seit einigen Tagen von dort ohne Urlaub entfernt. Welches die Gründe der Entfernung und des Selbstmordes eigentlich sind, darüber ist noch nichts bekannt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

× Darmstadt, 12. Okt. Das russische Kaiserpaar, das Großherzogpaar, der Erbprinz von Coburg, sowie die Prinzessin Aribert von Anhalt sind heute Mittag zum Besuch der Kaiserin Friedrich nach Cronberg abgereist.

× Berlin, 12. Okt. Prinz Heinrich Neuf XXVI. welcher bekanntlich des Betruges beim Gutsauf beschuldigt wird, ist jetzt vom Gericht wegen Geisteskrankheit entmündigt worden.

× Berlin, 12. Okt. Der Direktor im Reichsversicherungsamt Geheimrath Sübel ist als Nachfolger Dr. Böckers zum Präsidenten des Reichsversicherungsamtes ernannt worden.

× Berlin, 12. Okt. Wie das „Berl. Tagebl.“ hört, sind einige Mächte dem Plane günstig gesonnen, den belgischen Major Witte, der sich im Kriege bewährt hat, als provisorischen Leiter der Verwaltung auf Creta einzusetzen.

× Berlin, 12. Okt. Während man im Reichsversicherungsamt des Innern beschäftigt ist, das Material für den neuen wirtschaftlichen Ausschuss zusammenzustellen, wird im Reichsfinanzamt gleichzeitig der neue Zolltarif von zolltechnischen und finanziellen Gesichtspunkten aus aufgestellt, um demnächst vom handelspolitischen Standpunkte unter Zuziehung des neu gebildeten wirtschaftlichen Ausschusses im Reichsamt des Innern weiter beraten zu werden.

× Leipzig, 12. Okt. Das Reichsgericht verwarf die Revision des sozialdemokratischen Reichstags-Abgeordneten Dr. Lütgenau, welcher vom Landgericht zu Dortmund wegen Majestätsbeleidigung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden war.

× Wien, 12. Okt. Das Gesetz über das Aus-

gleichsprovisorium wird heute eingebracht.

× Brüssel, 12. Okt. Vom 1. Januar ab werden die Eisenbahnen 1. Classe auf Anordnung des Eisenbahn-Ministers abgeseift.

× Rom, 12. Okt. Dem Piccolo zufolge hat die bulgarische Regierung eine Verschwörung der Anhänger Stambulows gegen den Fürsten Ferdinand entdeckt. Eine große Anzahl Verhaftungen ist vorgenommen worden.

× Rom, 12. Okt. Die Aufregung in der Stadt über die gestrigen Vorgänge ist ungeheuer. Wie viel Verwundete es in der Volksmenge gab, läßt sich kaum feststellen. Alle Zugänge zum Ministerium bleiben vorläufig besetzt.

× Rom, 12. Okt. Ministerpräsident Rubini hat der Commission der Kaufleute geantwortet, daß er eine Commission zur Prüfung der Beschwerden einsehen werde und hoffe, eine Ermäßigung der Steuer gewähren zu können. Heute werden der Ministerpräsident und Finanzminister mit dem Bürgermeister von Rom, dem Präsidenten der Handelskammer und dem Präsidenten des Vereins der Kaufleute eine Konferenz abhalten, um zu prüfen, was im Interesse der Steuerzahler geschehen kann.

× London, 12. Okt. Die Westminster Gazette behauptet, daß durch die Vermittlung der Zarin und der Großfürstin Elisabeth die Beziehungen Kaiser Wilhelms zur Königin Victoria von England sehr innig geworden sind. Kaiser Wilhelm habe einen sehr herzlichen Brief an die Königin geschrieben und werde im Monat November einen zweitägigen streng privaten Besuch in Balmoral abstatten und die Königin zum Frühjahr nach Potsdam einladen.

× London, 12. Okt. Ein gigantischer Streik von 40,000 unionistischen Arbeitern aus 30 mit dem Schiffbau in Verbindung stehenden Gewerben ist für Freitag beschlossen.

× Konstantinopel, 12. Okt. Die definitiven Friedensverhandlungen beginnen Ende dieser Woche.

× Athen, 12. Oktober. In Kalamata wurde Moses Tokri aus Antwerpen verhaftet. Derselbe sollte in Paris im Auftrag eines großen Antwerpener Hauses Diamanten im Werthe von 500,000 Frs. verkaufen, sandte aber nur 21000 Frs. nach Antwerpen, schiffte sich mit dem Rest der Beute in Marseille ein und lebte in Athen als englischer Lord auf großem Fuße. Bei seiner Verhaftung gab der Betreffende an, er habe die Reise aus Gesundheitsrücksichten unternommen und die Absicht gehabt, den Rest des Geldes später abzuliefern.

× Candia, 12. Okt. Ein unter englischer Flagge nach St. Nikolo auslaufender Dampfer wurde durch 2 blinde und einen scharfen Schuß, welche ein englisches Kriegsschiff abgab, gezwungen, zwecks Visirung der Zollpapiere beizulegen.

× New York, 12. Okt. Die Wahl des demokratischen Kandidaten zum Oberbürgermeister von Groß-New-York scheint gesichert.

— Cassel, 11. Okt. Ein Nacht ausgebrochenes Großfeuer vernichtete in dem Städtchen Wollhagen 10 Wohnhäuser, sowie Nebengebäude. Ein Feuerwehrmann wurde vom Gebärd erschlagen.

— Hamburg, 11. Oktober. Der angeklagte Redakteur des „Hamb. Echo“, Stenzel, der wegen Beleidigung des Königs der Belgier angeklagt war, dem er vorwarf in gewinnfahiger Absicht die Spielbanken zu begünstigen, wurde heute zu 8 Monate Gefängniß verurtheilt und wegen Fluchtverdachts sofort verhaftet.

— Grenoble, 11. Okt. In der Gemeinde Savat fand Nacht eine blutige Rauferei zwischen italienischen Arbeitern statt, wobei einer getödtet und zehn verletzt wurden. Die Gendarmen erschienen an Ort und Stelle.

— London, 11. Okt. Wie dem Reuterschen Bureau aus Kairo gemeldet wird, hat die Regierung beschlossen, die Verlängerung der Eisenbahn von Abuhamed nach Berber sofort in Angriff zu nehmen. Die Kosten sind auf 200,000 £fr. veranschlagt.

— Der Kaiser als Waldmann. Der Kaiser ist ein fleißiger und unerschöpflicher Jäger und in dieser Erscheinung, im kleidsamen, einfachen graugrünen Jagd-Anzuge mit der Büchse unter dem Arm, ist er unter seinen Jägern nur Jäger. Im leutseligen Verkehr mit diesen tritt auch die überall zu machende Beobachtung hervor, daß die Jagdkunst mit ihren Aufregungen und reinen Freuden geeignet ist, die Standesunterschiede in einem Maße auszugleichen, wie sonst nichts auf der Welt. Der Kaiser, selbst froher Stimmung, liebt bei seinen Jagden gesunden, frischen Humor, und wenn die leutseligen Götter ihm besonderes Waldmannsheil beschieden und er einen ausnehmend starken Hirsch mit selten starkem Geweih gestreift oder eine sonst seltene Beute gemacht hat, dann bemüht er sich nicht, seine helle Freude darüber zu verbergen, im Gegentheil, er ist ein mittheilender Jäger und seine fröhliche Stimmung sprudelt unter genauer Beobachtung der altherwürdigen Jagdsprache in geistreichen und scherzenden Worten über. Die Fertigkeit und die Sicherheit des Kaisers in der Handhabung des Gewehrs ist erstaunlich und Geschüsse sind sehr selten. Alles, was aus Schalen zieht, wird natürlich mit der Kugel gestreift und hierzu das deutsche Zusanteriergewehr Modell 88 benutzt. Die Geschosse desselben sind 1 mm kürzer als die Militärpatronen und haben einen Nickelmantel, der den Flitzer an der Spitze auf 5 mm unbedeckt läßt. Seit zwei Jahren benutzt der Kaiser auf der Büchse auch noch eine sechs Millimeter-Büchse. Die Käufe der jährlich schweren Geschosse liegen fest im Schatz. Die Schrotgewehre des Kaisers haben das kleine Kaliber 20. Bei seinem letzten Romintener Jagdaufenthalt war der Kaiser nicht besonders vom Glück begünstigt.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Geehrter Herr Redakteur!

Als wir neulich im Residenztheater waren, mußten wir zu unserem großen Erstaunen wahrnehmen, daß die Damen im Parquet sämtlich die Hüte abgenommen hatten, während im 1. Rang bis auf vereinzelte Ausnahmen junge wie alte Damen in Hüten saßen. Und in welchen Ungeheuern! Schön und kleidsam — keinesfalls.

Drückt die Direktion im 1. Rang absichtlich die Augen zu? Dann müßte sie die Plätze ausschließlich an Damen verkaufen. Dieselben würden alsbald einsehen, welcher Rücksichtslosigkeit sie sich ihren Mitmenschen gegenüber schuldig machen durch die Unsitte, im Theater Hüte aufzusetzen, die mit 1/2 Meter hohen Hüßner, Straußfedern oder anderem unformlich umförmigen Aufputz garniert sind. Bei der Aufführung der „Eugenbrüder“ kam man aus dem Fache nicht heraus, leider wurde das Vergnügen sehr beeinträchtigt durch die vor uns stehenden Hüte, die bei jeder Nachsalve bald rechts, bald links sich neigten, wodurch das Schauen auf die Bühne sehr beschränkt wurde.

Möge die Direktion den Damen des 1. Ranges es ebenfalls zur Pflicht machen, ihre Hüte draußen zu lassen und mögen die Damen diesem Gebot der einfachsten Rücksicht bereitschaftig Folge leisten.

Was würden die Damen wohl sagen, wenn sie hinter Herren saßen, die 1/2 Meter hohe und ähnlich breite Hüte aufhätten? Mit verbindlicher Empfehlung Herr Redakteur Hochachtung

J. B.

In einer Schrift von D. Rast und F. Rast (Chemisch-technisches Laboratorium der technischen Hochschule in Karlsruhe) vom März 1896 veröffentlicht in Dinglers polyt. Journal 1896, Band 300, Heft 4, wird gesagt: „Als wir drei Streifen desselben Teppichstoffes mit gleichen Mengen von amerik. Petroleum vom Flammpunkt 24°, russischem Petroleum vom Flammpunkt 30° und Kaiseröl mit 50° Entflammungspunkt durchtränkten, dann mit einer Flamme in Berührung brachten und die Zeit in Sekunden maßten, welche die Teppichstücke gebrauchten, um Feuer zu fangen, konnten wir beobachten, daß ein erkennbarer Unterschied zwischen den Ölen von 24 und 30° Entflammungspunkt nicht bestand, während die Flamme auf das mit Kaiseröl getränkte Tuchstück 3—4 mal so lange einwirken mußte, bis dieses zu brennen begann.“

Das Bankgeschäft Carl Feinze, Berlin W., hat der Gesamttafel unserer Zeitung eine Beilage über die große östliche Lotterie, deren erste Ziehung am 20. und 21. Oktober c. stattfindet, beigelegt, worauf wir unsere Leser hierdurch aufmerksam machen.

Für Schuhmacher!

Fertige Schäfte aller Art in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen. Maasarbeit innerhalb 6 Stunden, bei

Joh. Blomer, Schäftensabrik, Neugasse 1/2.

747

Verloren

eine Zeichnung, (ein Bleifenster darstellend). Man bittet dieselbe gegen Belohnung 2756* Wackerstraße 29, Hth. 1 St. abzugeben.

Verloren.

Am Samstag Abend verlor ein armer Junge von der Häfnergasse bis zur Bierhaderstraße ein Portemonnaie mit ca 15 Mark Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung Adlerstraße 22, Hth. I.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaren

kauft man reell und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu verlangen.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 12. Oktober.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.	
4. Reichsanleihe	102,90	Deutsche Reichsbank	160,40
3 1/2. do.	102,80	Frankf. Bank	160,00
3. do.	97,05	Deutsche Eff.-W.-Bank	115,30
4. Preuss. Consols	102,90	Deutsche Vereins-	117,70
3 1/2. do.	102,95	Dresdener Bank	155,50
3. do.	97,80	Mitteldeutsche Cred.-B.	119,50
5. Griechen	80,50	Nationalb. f. Deutschl.	145,50
5. Ital. Rente	92,60	Pfälzische	141,00
4. Oest. Gold-Rente	105,10	Rhein. Credit-	138,90
4 1/2. Silber-Rente	86,80	Hypoth.	152,30
4 1/2. Portug. Staatsanl.	83,00	Württemb. Verb.	149,90
4 1/2. do. Tabakaul.	—	Oest. Creditbank	289,25
5. Russere Anl.	22,50	Bergwerks-Aktion.	
5. Rum. v. 1881/88	101,60	Bochum. Bergh.-Gussst.	185,00
4. do. v. 1890	91,30	Concordia	276,00
4. Russ. Consols	102,80	Dortmund Union-Pr.	—
5. Serb. Tabakaul.	—	Gelsenkirchener	178,30
5. Lt.B.(Nisch-Pir.)	—	Harpener	182,10
4. St.-E.-B. H.-Obl.	—	Hibernia	182,00
5. Span. Russere Anl.	61,80	Kaliw. Aschersleben	147,60
5. Türk Fund.	95,20	do. Westeregeln	194,30
5. do. Zoll.	96,20	Riebeck, Montan	192,80
1. do.	22,60	Ver. Kbn. und Laurab.	165,30
4. Ungar. Gold-Rente	103,50	Oesterr. Alp. Montan	159,00
4 1/2. do. v. 1889	102,80	Industrie-Aktion.	
4 1/2. do. v. 1889	86,70	Allgem. Elektr.-Ges.	286,90
5. Argentinier 1887	73,30	Anglo-Cont-Guano	264,50
4 1/2. innere 1888	55,70	Bad. Anilin- u. Soda	72,50
4 1/2. innere	61,50	Braueri Binding	455,10
4. Unif. Egypter	107,60	z. Basighaus	231,50
3 1/2. Priv.	103,20	z. Storch(Speler)	50
5. Mexicaner Russere	92,80	Cementw. Heidelberg	123,70
5. do. R.-B.(Teh.)	87,80	Frankf. Trambahn	181,00
3. do. cons. inn. St.	24,00	La Veloce Vorz.-Act.	262,00
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act.	91,50
4. abg. Wiesbadener	100,20	Braueri Eiche (Kiel)	32,50
4. 1887 do.	101,30	Bjelsfelder Maschf.	180
4. do. v. 1896	100,50	Chem. Fabr. Griesheim	284,00
4. Stadt Lissabon	64,70	do. Goldenberg	162
4. Stadt Rom VIII	91,50	Weller	18,40

D. Gold u. Silb.-Skn.	255,00	3. Oest. do 1880	98,30
Farbwerke Höchst	453,00	3. do. (Eg.-Nr.)	94,70
Gladst. Siemens	219,80	3. Prag Duxer in G.	111,60
Intern. Bauges. Pr.-Act.	190,00	5. Radolfshaus	85,40
St.-	187,50	5. Gar. Ital. E.-B.	57,50
Elektr.-Ges. Wien	131,20	4. Mittelmeerb. strf.	97,90
Nordd. Lloyd	102	4. Sicil. E.-B. strf.	—
Verein d. Oelfabriken	103,10	3. Meridional	61,60
Zellstoff, Waldhof	244	3. Livronner	60,50
Eisenbahn-Aktion.		4. Kurck, Kiew	101,90
Hess. Ludwigsbahn	116,20	4. Warschau, Wiener	102,50
Pfälz.	246,80	5. Anatol. E.-B.-Obl.	93,20
Dux. Bodenbach	63,90	5. Oest. de Minas	73,40
Staatsbahn	284,75	2 1/2. Portug. E.-B. 1886	60
Lombarden	74,50	4 1/2. do. 400er 1889	84,70
Nordwest.	206,75	3. Salonique Monast	57,50
Elbthal	227,00	3. do. Const.-Jont.	55,10
Jura-Simplon	87	Pfandbriefe.	
Gotthardbahn	150,90	3 1/2. D. Gr.-Cred.-Bk.	103
Schweizer Nord-Ost	113,40	Gotha 110% rückz.	102,50
Central.	141,50	4. do. unkdb. b. 1904	102,50
Ital. Mittelmeer	100,00	3. do.	1905 100,60
Merid (Adr. Neta)	135,50	4. Ffr.H.-Bk. 1882-84	100,90
Westitalianer	5,00	4. do. 1885-90	101,30
sub Prince Henry	112,90	4. do. 14. uk ba. 1900	99,70
Eisenbahn-Obligationen.		4. Ffr.H.-Cr.-V.-Ath.	99,70
4. Hess. Ludwigsb.	91,80	(verl. a. 100)	99,70
4. do. v. 81(3 1/2)	91,40	4. Mein. Hypoth.-Bk.	101,80
4. Pfälz. Nordb. Ldw.	101,70	(unkdb. b. 1900.)	101,80
Bex. u. Maxbahn	101,70	3. Nass. Landesb.-G.	100,00
4. Elisabethst. steuerf.	102,20	3. do. Lit.F.G.H.K.L.	99,50
4. do. steuerpf.	99,30	3. do. M.-N.	102,30
4. Kasch. Odb.-Gold	99,50	4. Pr. B.-Cr. VII/IX.	103,80
4. do. Silber	84,60	4. „ „ „ 1900er	98,50
5. Oest. Nordwest.	144,90	3. Fr. Ctr.-Cr.	101,90
5. Südb. (Lomb.)	107,30	4. Rh. Hypoth.-Bank	98,00
3. do.	76,70	3. do. do.	103,30
5. Staatsbahn	117,10	4. W.Bd.-Cr.-Anst.	100,30
4. Oest. Staatsbahn	—	Ser. I. unkdb. b. 1904	100,30
3. do. I. VIII	—	4. do. Ser. II	102,00
3. do. IX	94,40		

Unser

Winter-Fahrplan

pro 1897/98

ist soeben erschienen und zum Preise von

5 Pfg.

in der Expedition Marktstraße 30, (Eingang Neugasse) zu haben.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Römerberg 3

ist eine leere Stube zu vm. 2758*

Lehrstraße 12

1. l. möbliertes Zimmer zu vermieten. 2761

Lehrstraße 12

1. l. eine Mansarde billig zu vermieten. 2762

Spiegelgasse 8

2 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten, eventuell mit Verköst. 2763

Verkäuferin

sofort gef. Gust. Gottschalk, 971 Kirchgasse 25.

7000 Mk.

zur ersten oder auch guten zweiten Hypothek sofort auszuliefern. Näheres in der Expedition ds. Blattes. 2759*

Möbelschreiner

gefrucht. Bleichstr. 4.

Gänse, junge.

v. f. g. Nachn. unausg. Pund 45—50 Pfg., Enten 55 Pfg. D. Ridel, Heinrichswalde, (Ostpr.).

Riehlstraße 10

1 St. l., ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 2765*

Frankenstraße 24

2. l., schön möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 2746*

Bahnhofstraße 6,

1. St. r., ein schön möbliertes Zimmer auf 15. Okt. od. später zu verm. 2748*

Steingasse 13,

Part. r., möbl. Zimmer m. sep. Eingang zu verm. 2752*

Dranienstraße 42

Hth., 2 St. r., einfach möbliertes Zimmer zu verm. 2749*

Goldgasse 3

ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 2750*

Hermannstr. 2

1 St., erh. 2 auch 3 anst. junge Leute schönes und billiges Logis mit od. ohne Kost. 2744*

Schwarze Muscheluhre

mit Kette verloren. Gegen gute Belohnung dringend abzugeben 2751* Heilmundstr. 26, 3.

MAGGI

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:

Louis Löffler, Lehrstraße 2.

Reichhaltige Auswahl in Schmuck- u. Lederwaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bettunterlagestoffe

für Wöchnerinnen, Kranke u. Kinder von M. 1.80 bis M. 5.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfohlen

Drogerie Chr. Tauber,

Kirchgasse 6.

Rönigliche Schauspiele.

Dienstag, den 12. Oktober 1897. 204. Vorstellung.

3. Vorstellung im Abonnement D.

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des S. Cammerano von H. Broch. Musik von Joseph Verdi.

Der Graf von Luna	Herr Müller.
Gräfin Leonore, Palastdame	Herr Radt.
Reizena, eine Zigeunerin	Herr Schwarz.
Manrico	Herr Lemmiana.
Bernardo, Anhänger des Grafen Luna	Herr Ruffen.
Amel, Vertraute der Gräfin Leonore	Herr Müller.
Aliz, Anhänger des Manrico	Herr Batel.
Ein alter Zigeuner	Herr Huboldt.
Ein Bote	Herr Schüb.

Gefährtinnen Leonore's. Diener des Grafen Luna. Anhänger und Bewaffnete des Grafen Luna und Manrico's. Krieger. Klosterfrauen. Zigeuner und Zigeunerinnen.

Die Handlung spielt theils in Biscaya, theils in Arragonien in Anfang des 15. Jahrhunderts.

Akt 3: Großes Tanz-Divertissement.

Arrangiert von Annetta Balbo.

Zigeunerlänze.

1. Ensemble-Tanz, ausgeführt vom Corps de ballet.
 2. Sevillana, ausgeführt von Hrn. Quaironi.
 3. Pas hongrois, ausgeführt von 4 Damen des Corps de ballet.
 4. La Pandaretta, ausgeführt von 4 Damen des Corps de ballet.
 5. La Bohemienne, ausgeführt von Hrn. Kessler u. Hrn. Horvitz.
 6. Variation serieuse, ausgeführt von Hrn. Quaironi.
 7. Galopp, ausgeführt von Hrn. Quaironi und dem Corps de ballet.
- Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 13. Oktober 1897. 205. Vorstellung.

4. Vorstellung im Abonnement A.

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bäuernehre.)

Das Versprechen hinter'm Herd.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 13. Oktober 1897. 42. Abonnements-Vorstellung.

Zum 13. Male:

Frau Lieutenant.

(La Dot de Brigitte)

Operette in 3 Akten von Paul Ferrier und Antony Mars.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 14. Oktober 1897.

Zum 1. Male:

Der Waldteufel.

Operetten-Posse von Mannsb. Musik von G. Steffens.

Neu erbaut.

Walhalla

Specialitäten-Theater I. Ranges

Wiesbaden.

Mauritiusstrasse 1a. Pferdebahnhofstestelle.

Jeden Abend die phänomenalen the three Palmers und die übrigen Specialitäten.

Nur noch wenige Tage das jetzige brillante Ensemble.

Dampfheizung und gut funktionierende Ventilation in allen Räumen. — Beliebte vorzügliche Küche, ff. Bier und andere Getränke.

Die Direction.

Reichshallen-Theater.

16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Heblinger.

Alttestes

Specialitäten-Theater am Platze.

Täglich Vorstellung von Künstlern nur I. Ranges.

Anfang Abends 8 Uhr

GROSSE DAUERENDE WIESBADENER KUNSTAUSSTELLUNG

IN DEN KUNSTSÄLEN

LUISENSTRASSE.

Einzel-Entree M. 1.—

Familien-Abonnement M. 7 50

Einzel-Abonnement M. 4.—

" " für Auswärtige M. 3.—

Notiz: Ankäufe geschehen durch unsere Vermittelung

unmittelbar von Künstlern selbst. Gebote werden jederzeit prompt vermittelt.

Wäsche-Mangel,



maße eisernes Gefäß, Kaderwert, übersehung. Preis Mk. 19,50, mit 2 polierten 60 cm langen Hartholzwalzen, 2 pol. Antriebsrollen und mit 2 Klammern versehen, womit auf jed. Lische befestigt wird. Die mit unl. Mangel gerollte Wäsche erhält eine sehr vorzügliche Glätte, daß das Plätten zumeist ganz überflüssig. — Sollte Garantie.

Wringmaschinen, nur bestes Fabrikat, 36 cm langen prima Gummiwalzen, doppelt verarmten Hängestell, nur Mk. 15, —.

M. 19,50.

Zahn-Atelier

Karl Märker, Schwalbacherstraße 27, 1. St. Absolut schmerzlose Zahnoperationen.

Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch, den 13. Oktober cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auktionslokale

3 Adolphstraße 3

die mir von Herrschaften und aus Nachlässen übergebenen nachstehend verzeichneten Gegenstände, als:

Büffets in Mah., Nußb. u. Eichen, Auszieh-, 4-ck., runde, Salon-, Kipp-, Bauern- und Kuchentische, Salon-Garnituren in Empir-, Plüsch- und Kameeltaschenbezug, einz. Sophas u. Sessel, Chaiselongue und Ottomane, Kleiderschränke, Wasch- u. andere Kommoden, Nachttische, compl. Betten, einz. Bettstellen, Stühle, 1 großer reichgeschmückter Salonstisch und dergl. mit Plüsch bezogene 8 Stühle (Anschaffungspreis 1600 M.), Säulen, worunter eine schwarze mit Permesbüste, Teppiche, Vorlagen, Fahrrad, 1 verstellb. Krankenstuhl mit 3-ih. Matratze, Bücherregale, Schreibpulte für Erwachsene und Kinder, Treppenleitern, 1 engl. Bratpfanne mit Uhr, 1 Petroleumofen, Spiegel mit und ohne Trümeang, Bilder und Oelgemälde, Badewanne, Schleifstein, Ofenschirme, Herd, Näh- und Waschmaschinen, Bügeleisen, Gartenmöbel, Gas- und Petroleumlüfter, Steh- und Tisclampen, 1 Spiritusglühlicht, Hängelampe, eis. Flaschenregale, 1 Kaffeebrenner (Kammerloch) mit Sieb, Eisschränke, worunter 1 großer, für Mehger, Fisch- und Delicatessenhändler passend, ein 2-rädr. mit 21st. außerschlagender Federdrückarren, Bücher und Zeitschriften, Herren-, Damen- und Kinderkleider, Glas, Porzellan und sonst. Haus- und Küchengeräthe

Offentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz, Auktionator und Taxator.

Gegenstände zum Mitversteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. 600

Brennholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 13. Oktober, Nachm. 2 Uhr:

Große Holzversteigerung

Ecke Adler- und Kellerstraße. **Adam Tröster**

Für jeden Maucher

passend in Harrsen's Pastoren-Blättertabak, seit Jahren überall in Deutschland eingeführt, eine vorzügliche Qualität. 10 Pfd. M. 5.—, 500 Stück Sumatra, Cigarren M. 10.—, 500 Stück „Ideale“ M. 14.—, 500 Stück „Puro“ M. 15.—. Alles Fabrikpreise und frei Nachnahme.

Wird weniger bestellt, muß Porto berechnet werden. Um jeder Reclame mich zu entziehen, verende zur Überzeugung meiner Reclität auf Wunsch 1 Probepaket verschiedene Sorten gratis und frei, komme überhaupt meinen Kunden in jeder Hinsicht entgegen, somit dürfte ein Mißtra für Sie ausgeschlossen sein, zumal bei Retoursendungen Auslagen erstatte.

W. Harrsen, Dampfstaßfabrik Husum. (Schleswig-Holstein.) Firma gegründet 1883. 418

Ich kaufe stets

ausnahmsweise hohen Preisen Silber-, Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Federbetten, Waffen, Instrumente. 1567

Auf Bestellung komme ins Haus. **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Wiesbadener Militär-Verein.

Samstag, den 16. October cr., Abends 8 Uhr beginnend, im Saale des Katholischen Vereinshauses, Dogheimerstraße 24, zur Feier des Stiftungsfestes

Concert und Ball

unter gütiger Mitwirkung geschätzter Solisten.

Der Zutritt ist frei; jedoch nur Mitgliedern und von diesen einzuführenden Gästen gestattet und gelten hierzu folgende Bestimmungen: Jedem Mitglied steht das Recht zu außer einer Dame noch zwei Gäste einzuführen. Für dieselben sind vorher bei unserem Kassirer Herrn Kaufmann **Emil Lang**, Schulgasse 9, die diesbezüglichen Karten in Empfang zu nehmen. Letztere werden mit Namen versehen und haben nur personell Gültigkeit. Für Mitglieder dient das Vereinsabzeichen als Legitimation. **Schulpflichtige Kinder** beliebe man fern zu halten.

Unsere verehrl. Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst Angehörige laden wir zu dieser Feier ergebenst ein.

598 **Der Vorstand.**

Wiesbadener Beamten-Verein.

Samstag, den 16. October d. J., Abends 8 Uhr,

in der Turnhalle, Wellritzstrasse, **Familien-Abend.**

Vortrag des Herrn Geheimsek. d. ausw. Amtes a. D. **Brünecke**

über „Mohamedanisches Frauenleben“. **Tanzkränzchen.**

Die Mitglieder und ihre Familien sind zu recht zahlreichem Besuch eingeladen.

597 **Der Vorstand.**

Wiesbadener CONSUM-ANSTALT

23 Schwalbacherstraße 23.

Lebendfrische Sechsfische treffen Donnerstag ein.

Kleine	pro Pfund 14 Pf.
Mittelgroße	pro Pfund 22 Pf.
Große	pro Pfund 32 Pf.

Ferner empfehlen prima Schinken, das Stück von M. 2,50 an, pro Pfund 65 Pf., sowie alle anderen Waaren frisch u. billigst.

100 Mark

kostet bei mir

ein gutes Bett

- mit
- 1 eleg. Bettstelle mit Muschelaufsatz
- 1 rothen Sprungfedermatratze
- 1—3breitheil. rothen Wollmatratze
- 1 guten rothen Deckbett und Kissen.

500 Mark

eine gute bürgerl. Einrichtung

von zwei Zimmern und Küche. Fertige Betten schon von 45 M. an, Sopha's 30 M., Divans 45 M., Verticom's 26 M., Kleiderschränke 18 M., Kommoden 24 M., Küchenschränke 25 M. und höher in bester Arbeit.

Eigene Werkstätten.

A. Seebold,

Grabenstraße 2, Ecke Marktstraße.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Belenenstraße 1,

J. Bonk, Inhaber des Glas- und Gebäude-Reinigungs-Instituts. 2623

Große Versteigerung.

Mittwoch, den 13. und Freitag den 15. Oktober cr., jedesmal Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auktionslokale

28 Grabenstraße 28

nachverzeichnete Gegenstände, als:

Herren- und Jünglings-Anzüge, Herren-, Jünglings- und Knaben-Paletots u. Mäntel, Hosen, Westen, Röcke, Jagdwesten, Herren- und Kinder-Filzhüte, Kinder-Unterhosen, Damen- und Kinder-Jaquets, Umhänge, Capes, Mäntel, Hutfedern in allen Größen und Farben, Sammt, Passementrie, Wachs-tuche, Holz- und Korbwaaren aller Art, Pinsel, Schwämme, Spezereywaaren, Kaffee, Weiß- und Süßweine, Cigarren, Bijouteriewaaren, 10 Körbe gepflückte Äpfel, Utensilien für Hut- und Rappenmacherei als: 2 Nähmaschinen, 2 Bügelofen, Bügeleisen, Gasbügelapparat, Zuschneidescheeren, Mägen-schilde u., Stoffreste u. dgl. m

Offentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Helfrich, Auktionator u. Taxator.

Mobiliarversteigerung.

Wegen Wegzug einer Russischen Herrschaft versteigere ich

nächsten Donnerstag, den 14. October cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in der Villa

Mr. 7 Mozartstraße Nr. 7

nachverzeichnete Mobiliar-Gegenstände, als:

6 vollst. hochh. nußb. Betten, 5 Spiegelschränke, 5 Waschcommoden mit Toiletten, 6 Nachttische mit Marmor, 4 Salon-Garnituren mit Plüsch- und Kameeltaschenbezug, runde, ovale, vier-ckige Schreib-, Bauern- u. Antoinetten-Tische, Kleiderständer, Handtuchhalter, Stühle, Teppiche, Vorlagen, Treppen-läufer, Portieren, Tisch- u. Bettdecken, Deckbetten, Kissen, Bettkissen, Bettwäsche, Hänge- u. Stehlampen, Etageren, Bilder, Spiegel, Waschgarnituren, Toilette, Eimer, Küchen-Einrichtung, eis. Flaschen-schrank, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr u. dgl. m.

Offentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämtliche Gegenstände sind erst ganz kurze Zeit angeschafft und zum Theil noch unbenutzt, worauf speziell aufmerksam mache, und können solche am Tage der Auction von 8 Uhr ab besichtigt werden.

Wilh. Helfrich, Auktionator u. Taxator,

582 Grabenstraße 28.

Local-Gewerbeverein.

Am Mittwoch, den 20. October, Abends 8 1/2 Uhr, im großen Casino-Saale, Friedrichstraße 22:

Großer Experimental-Vortrag

des Herrn Ingenieurs W. H. Berner aus Elberfeld über:

Die Telegraphie ohne metallische Leitung und ihre praktische Anwendung

nach Marconi und eigenen Versuchen.

Eintrittskarten für Mitglieder à 50 Pf. gelangen im Vereinsbureau, Wellritzstraße 34, zur Ausgabe. Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 1 Mark sind in der Buchhandlung des Herrn Chr. Limbarth, Kranzplatz 2, und in der Papierhandlung des Herrn L. Putter, Kirchgasse 60, zu haben.

Der Vorstand.

Neu eröffnet! Tapeten-Berandt-Haus Neu eröffnet!

Julius Bernstein,

6 Marktstrasse 6

6 Marktstrasse 6.

Linoleum Diaphanien

Großes Lager.

Billigste Preise.

Wer eine ähnliche haltbare elegante
Photographie

von sich haben will, der lasse sich aufnehmen bei

Wilh. Menz

Hotel Alleeaal

Taanusstrasse 3

(Eingang durch den Balkon des Hotels.)

Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit statt.

Billigste Preise.

Specialität: Vergrößerungen und gemalte Bilder.

Sonn- und Feiertags geöffnet.

469

Wichtig für Rekruten!

Zur bevorstehenden Einstellung in's Heer empfehle mein großes Lager in
Kleider-, Wäsche-, Kopf- und Zahnbürsten, Messing-, Lederzeug-,
Schmuckbürsten etc., sowie Brustbeutel, Klopfspeitschen und sämtliche
Militär-Effecten genau nach Vorschrift.

Karl Wittich,

Toilette- und Bürstenwaaren,

Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.

62

Gerresheimer

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne
Moselweinflaschen, stahlblaue Mosel-
weinflaschen (originalfarbig)

empfehlen in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre
frei an's Haus geliefert.

Filial-Lager

der

Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:

L. Rettenmayer.

Telephon No. 12.

Büreau: Rheinstrasse 21. Flaschenlager: Mainzerstrasse 60a u. b.

Werke

Broschüren

Statuten

Bonsbücher

Preislisten

Druckerei für Handel und Gewerbe

Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann.

Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers“

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Kataloge

Rechnungen

Quittungen

Visitenkarten etc.

Briefbogen

Mittheilungen

Reise-Avise

Couverts etc.

Anfertigung von Drucksachen

jeglicher Art bei sauberer Ausführung und billigster Berechnung.

Für den familiären Bedarf: Geburts-, Todes-,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen in Brief- u. Kartenform.Rotationsdruck von Massen-Auflagen
in Prospecten, Zeitungsbeilagen etc.

Sie rauchen wieder?

Ja wohl, seit ich eine hochfeine, aromatische, gar nicht
starke, dabei billige Cigarre entdeckt habe.

So, und wie heißt das Wunder?

Ihr Name ist: „Flor Del Fumar“ und sie ist
für 6 Pf. bei**Wiegand u. Ney, Hellmundstraße 40,**

und

4614

F. J. Müller, Bleichstraße 6,

zu haben.

Zur Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmal

gestatten wir uns, unsere

Fahnen-Fabrik und Kunstfeuerwerkerei, Bärenstraße 2,

als: Einzige Fahnen-Fabrik am Platze,

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Speziell für bevorstehende Festlichkeit offeriren wir:

Kaiser Friedrich-Fähnchen von 10 Pfg. an, Kaiser Friedrich-Lampions 15, 20, 25 Pfg.

Kaiser Friedrich in Lebensgröße als Transparent.

Illuminationslämpchen per 100 Stück Mark 3.25.Reelle
Bedienung:**Fahnen-Verleihanstalt.**Billigste
Preise**2 Bärenstraße 2. Aha & Heidecker, Ecke Häfnergasse.**

579